

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint werktags nachmittags mit dem Datum des folgenden Tages.
Bezugspreis: Unmittelbar oder durch die Postanstalten 5 M. monatlich. Einzelne Num. 30 Pf.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21295, Schriftleitung Nr. 14574.
Postfachkonto Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 3 M., die 68 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 4 M., unter Eingelände 5 M. — Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen.
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Beitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Ziehungslisten der Verwaltung der Staatsschulden und der Landeskulturrentenbank, Jahresbericht und Rechnungsabgleich der Landes-Versicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplätzen auf den Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der Oberleitung (und pressegesetzlichen Vertretung für den Schriftstellerteil): Regierungsrat Doenges in Dresden.

Nr. 92

Freitag, 22. April

1921

Zum Rücktritt des Justizministers Dr. Garnisch

Dr. Justizminister Dr. Garnisch schreibt und: Um allen weiteren Erweiterungen und Kombinationen über meine Person und Entschliessung die Spitze abzugeben, teile ich Ihnen mit, daß mein Entschluß, aus der Regierung auszuscheiden, ein endgültiger ist, und daß ich lediglich pflicht- und verantwortungsmäßig mein Amt solange weiterverwalten werde, bis sich ein Nachfolger gefunden haben wird.

Unter Bezugnahme auf obige Erklärung teile ich der Redaktion der Staatszeitung mit, daß bei mir am 16. April zwischen Frau Minister Dr. Garnisch und mir stattgefundenen Besprechung der Justizminister zusagte, Entscheidung über seinen eventuellen Rücktritt nach Rückkehr von seinem Erholungsurlaub zu treffen, nach dieser Besprechung aber, wie obige Erklärung sagt, endgültig über seinen Rücktritt entschieden hat.

Ministerpräsident Hud.

Schutz der Arbeiter bei Betriebsstilllegungen.

(N.) Das Sächsische Arbeitsministerium hat beim Reichsarbeitsministerium beantragt, die Verordnung über Betriebsabbrüche und -Stilllegungen vom 8. November 1920 von Grund aus umzuändern. Insbesondere soll diese Verordnung künftig sozialpolitisch nach der Richtung wirken, daß die Arbeitnehmer einen weitgehenden Rechtsschutz gegenüber etwaigen willkürlichen Maßnahmen von Arbeitgebern und gegenüber drohender Erwerbslosigkeit erhalten. Das Arbeitsministerium fordert deshalb folgende Verbesserungen zugunsten der Arbeiterschaft und der Volkswirtschaft:

1. Die Tätigkeit der Demobilisierungsbehörde soll nicht nur eine unterstützende sein; diese Behörde soll künftig das Recht haben, ein Verbot des Abbruchs oder der Stilllegung auszusprechen.

2. Die Beschlagnahme und Enteignung soll künftig nicht nur auf die Vorräte und die bedachten oder betroffenen Gegenstände, sondern auf den gesamten Betrieb erstreckt werden dürfen.

3. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, mit Hilfe der Beschlagnahme und Enteignung die Weiterführung von Betrieben im Interesse der Allgemeinheit durch eine öffentliche Stelle auch gegen den Willen des Arbeitgebers durchzuführen.

4. Künftig soll die Festlegung des Preises bei Enteignungen durch die Demobilisierungsbehörde endgültig und unanfechtbar sein; ferner soll bei Beschlagnahmen und Enteignungen die Höchstgrenze des Tagespreises der Entschädigungen durch die Demobilisierungsbehörde niedriger festgelegt werden können.

5. Die Gerichte, insbesondere die kurzgestellten Justiz für die Ermittlung der Hilfsmaßnahmen und für die Durchführung der Beschlagnahme und Enteignung sollen wesentlich verlängert werden.

Das Arbeitsministerium hofft, daß durch die Bewirkung dieser Anregungen die Betriebsanlagen geschützt und der Volkswirtschaft erhalten und die Interessen der Arbeiter mehr als bisher berücksichtigt werden. Es hat Vorkehrungen getroffen, daß die Behandlung der Angelegenheit durch die Reichsregierung nach Möglichkeit beschleunigt wird.

Die Wirkung der Sanktionen.

Berlin, 21. April. Nach einer Meldung aus Stuttgart macht sich die Wirkung der Sanktionen in der württembergischen Industrie bereits durch Betriebsstilllegungen und Arbeiterentlassungen bemerkbar. Die Firma Bosch in Stuttgart hat 600 Arbeiter entlassen. Verschiedene andere große Firmen haben ihre Betriebe ganz geschlossen.

Die Begegnung in Lympe.

Ein Sachverständigenplan für Deutschland.

Paris, 21. April. In einer Havas-Meldung heißt es: Während der Begegnung in Lympe wird Brian Lloyd George den Plan vorlegen, den die besten Köpfe Frankreichs für den Fall ausgearbeitet haben, daß Deutschland bei seiner passiven Resistenz verharret. Dieser Plan, der morgen beendet sein wird, ist ein Niederschlag der fünf Berichte, die von den verschiedenen Sachverständigen ausgearbeitet wurden. In großen Zügen enthält er unter anderen zugunsten des Reparationsfonds die Erhebung eines Zollaufschlages von 50 bis 70 Franks auf die Tonne Kohle, die aus dem Ruhrgebiet kommt. Der Vertrag der Bergwerke wird dem deutschen Personal überlassen bleiben, das aber von französischen Ingenieuren überwacht wird, die auch die Verteilung übernehmen. Deutschland wird kein Interesse daran haben, die Kohlenförderung zu hemmen, da es ja die Verfügung über die Kohlen erhält. Außerdem sind Erleichterungen zum Bezuge von Lebensmitteln für die Bewohner der besetzten Gebiete vorgesehen. Man schätzt, daß der Vertrag der Kohlenbergwerke immer noch 75 Proz. der früheren Förderung von 275 Mill. t jährlich ausmachen wird. Dieser Plan wird in seiner Gesamtheit unter der Leitung eines Oberzivilkommissars durchgeführt werden. Diese einfachen und

praktischen Maßnahmen wurden von Le Troquer und verschiedenen Stellen des Arbeitsministeriums ausgearbeitet. Sie wurden dem vom Minister Loucheur beauftragten Komitee vorgelegt, das wohl einschneidender, aber auch viel schwieriger in seiner Durchführung gewesen wäre. Dieser Entwurf sah die Übernahme des Betriebes durch die verbündeten Regierungen für alle Industrien im Ruhrgebiet vor, also nicht nur für die Bergwerke, sondern auch für die Eisenwerke, Textilfabriken und andere mehr. Zur Abgabe auf die Kohlenförderung werden noch andere Zahlungsmittel kommen, z. B. Beteiligung an den Industriellen, Abgabe auf die Ausfuhr und die ausländischen Werte, die als Bezahlung für die deutschen Kohlenlieferungen nach dem Auslande eingehen werden usw.

Die englisch-französischen Beratungen.

London, 21. April. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, daß sowohl der belgische wie der italienische Botschafter gestern im Auswärtigen Amt vortraten, die belgische und die italienische Regierung seien bestrebt, im engen und somit möglich dauernden Kontakt mit den englisch-französischen Beratungen zu bleiben, die während des Wochenendes in Lympe stattfanden.

Die französische Kammer und der Wiederaufbau.

Paris, 20. April. In der heutigen Kammerführung wurde in die Einzelberatung des Budgets für den Wiederaufbau eingetreten. Minister Loucheur erklärte, er gebe zu, daß eine große Verzögerung in den Zahlungen eingetreten sei. Das werde geändert werden. Minister Doumer sagte, die Regierung kenne keine eiligeren Aufgabe, als die Schäden in der Kampfzone zu bezahlen. Im vorigen Jahre seien sieben Milliarden ausgegeben worden, in diesem Jahre 7.600.000.000. Die gesamten Kosten, die Frankreich zufließen, die aber Deutschland bezahlen müsse, beliefen sich auf 50 Milliarden Franc. Das könne natürlich nicht andauern; denn der französische Schatz könne derartige Ausgaben nicht bezahlen. Es liege eine offenkundige Unmoralität darin, daß das siegreiche Frankreich das begleichen müsse, was zu Lasten des Feindes gehe, der angegriffen habe, der nichts zu reparieren habe, der sein Budget aufstellen könne. Damit Frankreich das vermintete Gebiet wieder ausbauen könne, müsse Deutschland seine Verpflichtungen erfüllen. Es werde mit aller erforderlichen Energie vorgegangen werden, damit dies geschehe.

Die Vermittlung des Vatikans.

DA Rom, 20. April. Die Absicht der deutschen Regierung, sich bei der Übermittlung der neuen Vorschläge an die Vereinten Staaten des Vatikans zu bedienen, war den Außenministerien in London, Paris und Rom bereits aus Anlaß der Besprechungen, die Minister Dr. Simons mit dem eigens nach Lugano gereisten deutschen Botschafter am Vatikan, Gen. v. Bergen in Lugano hatte, von ihren diplomatischen Stellen vertraulich mitgeteilt worden. Auch die dementsprechende vorgängige Fühlungnahme der deutschen Regierung mit dem Vatikan war in Rom an maßgebender Stelle nicht unbekannt geblieben. Der Vatikan erklärte sich zur Übernahme der Mission im Interesse des Weltfriedens bereit.

Die internationale Donaukonferenz.

Paris, 20. April. Die internationale Donaukonferenz trat heute hier zusammen. Sie nahm mit den von einigen Delegationen eingebrachten Vorbedenken die Artikel über die Zusammenfassung der europäischen und internationalen Ausschüsse an, deren Prüfung bei der letzten Sitzung nicht beendet worden war. Die grundsätzlichen Bestimmungen über die Zuständigkeit und die Vollmacht der internationalen Kommission wurden ebenfalls angenommen. Die nächste Sitzung findet am 22. d. M. statt.

Die Regierungsbildung in Preußen.

Berlin, 21. April. Laut Mitteilung aus demokratischen Kreisen hat Minister Schiffer es abgelehnt, das Ministerium des Innern im preussischen Kabinett zu übernehmen.

Der vormalige Staatssekretär von Elsaß-Lothringen †.

Paris, 21. April. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Straßburg ist der ehemalige deutsche Staatssekretär für Elsaß-Lothringen Joen v. Salach gestern in Straßburg im Alter von 72 Jahren gestorben.

Die Organisation der Gruben im Saargebiet.

Paris, 20. April. (Havas.) Der Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten nahm den Vorschlag Herzy, betreffend die Organisation der Gruben im Saargebiet, an und beschloß, die Regierung aufzufordern, diplomatische Verhandlungen über die Reparationen nach den Entschliessungen des Amsterdamer Kongresses einzuleiten.

Die Unruhen in Irland.

Paris, 20. April. Nach einer Havas-Meldung aus Dublin wurden in der Grafschaft Sligo zwei irische Polizeigendarmen von bewaffneten Männern aus einem Eisenbahnzuge herausgeholt und erschossen. Das Sinnfeiner-Parlament hat eine Verfügung erlassen, wonach es den Bürgern der irischen Republik unterlagt ist, Irland ohne besondere Erlaubnis zu verlassen. Die Verfügung verbietet gleichzeitig den Auswanderungs- und Schiffsagenten, Fahrkarten an Personen, die Irland verlassen wollen, zu verkaufen. Auf Zuwiderhandlungen sind schwere Strafen gesetzt worden.

Die Kämpfe zwischen Polen und Litauern.

Rowno, 21. April. (Litauische Telegraphen-Agentur.) In der Nacht vom 19. zum 20. d. M. überschritten polnische Abteilungen die Curzonlinie bei Swidziska und Rodzisz. In diesem Dorf kam es zu heftigen Zusammenstößen, worauf die Polen sich zurückzogen. Später haben polnische Erkundungsabteilungen Giedrowice angegriffen. Eine Abteilung drang in Schirwind ein und verließ den Ort, nachdem sie die Einwohner gründlich ausgeplündert hatte.

Der „Manchester Guardian“ über die drohende Wirtschaftstragödie des 1. Mai.

DA London, 20. April

Das führende liberale Blatt Englands, der „Manchester Guardian“, gibt in einem höchst beachtlichen Leitartikel der Beforgnis Ausdruck, daß es am 1. Mai zu einer wirtschaftlichen Tragödie in Europa kommen wird. „Die englische Regierung“, so schreibt das Blatt, „ganz in Anspruch genommen durch den Kohlenstreit, ist anscheinend teilnahmslos gegenüber Briands Drohungen, die besagen, Frankreich werde, falls es bis dahin von Deutschland nicht befriedigt worden sei, am 1. Mai auf eigene Faust und ohne jemanden um Erlaubnis zu fragen, sich materielle Vorräte beschaffen, d. h. zunächst die Kohlen- und eisenfelder, die Deutschland zu zwei Dritteln mit Kohlen und zur Hälfte mit Eisen versorgen. Ihm dies rauben, würde den Ruin Deutschlands und gleichzeitig eines großen Teiles Europas bedeuten. Diese furchtbaren Folgen heraufzubeschwören, scheint an Wahnsinn zu grenzen, und doch hat Briand mit der begeisterten Zustimmung der Kammer dies als sein Vorhaben erklärt. Die Franzosen verkümmern die Geduld bei dem angeblichen Verschleppungsspiel Deutschlands in der Bezahlung, und sie werden von Panik erfaßt durch die Möglichkeit, daß sich Deutschland wieder erholen könnte. In dieser Angst vergessen sie ihre eigenen Interessen. Wenn sie Deutschland nicht zur Bezahlung bringen können, so könnten sie es, meinen sie, wenigstens ohnmächtig machen; möglicherweise könne ihnen gar beides mit einem Streich gelingen. Kohlen und Eisen sind wertvolle Güter. Aus den Gruben im Saarbecken und in Elsaß-Lothringen schöpfen die Franzosen schon soviel, wie sie selber brauchen. Die übrige Fördermenge könnten sie verkaufen. Natürlich behände dann keinerlei Aussicht mehr auf irgendwelche weiteren Zahlungen, wenngleich Frankreich nicht aufhören würde, sie zu verlangen. Aber ohne Kohlen und Eisen lassen sich keine Industrien betreiben. Die Franzosen würden vielleicht zu weiteren Sanktionen greifen, ihre Heere in das Herz Deutschlands einmarschieren lassen, dessen Industrie vollständig zugrunde richten und jede Schadenergänzung ganz unmöglich machen. Für einen nüchternen Betrachter sind diese Aussichten wenig verlockend; sie sind es nicht einmal vom französischen Standpunkte aus, von jedem anderen Gesichtspunkt aus sind sie einfach verhängnisvoll. Die wirtschaftliche Erholung Europas würde einen fürchterlichen Rückschlag erleiden; ein neuer Krieg wäre gegen einen zu Boden gestreuten, mehrfachen Feind erklärt. Demin würde sich die Hände reiben. Derartige verträgt sich mit dem Friedensverträge natürlich nicht. Er fehlt bei Nichterfüllung der Bedingungen seine eigenen Hilfsmittel vor. Die Erklärung eines neuen Krieges und ein Einbruch in Deutschland sind nicht darunter. Überdies verlangt der Vertrag, daß jedes Vorgehen gemeinschaftlich sei; es ist einfach undenkbar, daß England sich an einem solchen alles vernichtenden Wahnsinn beteiligen könnte. Frankreich behauptet auch gar nicht, gemäß den Vertragsbedingungen vorzugehen. Deutschland und England haben die schwere Verpflichtung, alles Mögliche zu tun, um dieses große Unheil abzuwenden. Dr. Simons hat erklärt, vor dem verhängnisvollen 1. Mai neue Vorschläge machen zu wollen gemäß dem von Frankreich selbst gebilligten Grundgesetz wechselnder Jahreszahlungen, entsprechend einem vereinbarten Maßstab, wie dem Umfange der deutschen Ausfuhr. Wäre er dies schnell tun! England und Amerika theoretisch müssen Frankreich darüber beruhigen, daß sie es nicht im Stich lassen wollen im Falle eines künftigen deutschen Angriffs. Ein förmliches Bündnis ist nicht möglich, ein enges und freundschaftliches Einvernehmen würde in seiner Wirkung auf Deutschland daselbe erreichen. Aber wenn kein wirtschaftlicher Bruch in den guten Beziehungen zwischen England und Frankreich und wachsende Entfremdung eintreten sollen, dann muß man auf französischer Seite auch den englischen Gesichtspunkt würdigen, der mehr und mehr Frieden in Europa und die Wiederherstellung des Handels verlangt. Wichtig verstanden, wäre das auch Frankreichs Interesse. Eins ist jedenfalls klar:

Wir können und nicht an einer Politik der Gewalttätigkeiten beteiligen, auf die gegenwärtig die französische Regierung sich zuwenden scheint.

Die Rheingrenzlinie.

Paris, 20. April. Wie die hiesige Eisenbahndirektion der 'Kölnischen Zeitung' mitteilt, besteht ein Unterschied zwischen der belgischen und der englischen Zollzone.

Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Berlin, 20. April. Eine Nachrichtenagentur meldete, daß die Vereinigten Staaten von Amerika einen von Deutschland durch eine neutrale Macht angestrichelten Fährer, der Amerika zu einer Vermittlungsfunktion beurlauben sollte, abgelehnt hätten.

Die Kriegsverbrechen.

London, 20. April. Prof. H. C. G. Wells, der Vorsitzende der Kommission für die Untersuchung der Kriegsverbrechen, hat heute in den Verhandlungen gegen die deutschen Kriegsverbrecher nach Leipzig bezogen.

Bersetzungsbestrebungen in der Kriegsschadigtenbewegung.

Leipzig, 20. April. Am 16. und 17. d. M.

trotzen die Vertreter künftiger Kriegsschadigten-Organisationen Deutschlands zu einer Besprechung zusammen, welche die Bereinigung aller Organisationen auf der Grundlage der vom Einheitsverband Leipzig und Bund deutscher Kriegsschadigter Hamburg aufgestellten Bereinigungsgrundlage zum Ziele hatte.

Die Kabinettsbildung in Preußen.

Berlin, 20. April. Im Preussischen Landtage unterbrach nach 5 Uhr Präsident Reimert die Beratung der deutschen Nationalen Anträge über die Zwangswirtschaft durch die Verlesung eines Schreibens des Ministerpräsidenten Siegelwald.

Berlin, 20. April. In dem heute im Preussischen Landtage verlesenen Schreiben des Ministerpräsidenten Siegelwald erfahren wir von gütlicher parlamentarischer Seite, daß die Angelegenheit nur formale Bedeutung hat.

Die Betriebsratswahlen in Mitteldeutschland.

Berlin, 20. April. Nach einer Meldung des 'Berliner Tageblattes' erhielten bei den Betriebsratswahlen in Mitteldeutschland, die nach dem Austritt hatten, die Kommunisten in 40 Betrieben der 225 Betriebe aller anderen Gewerke nur 11 Sitze.

Die Verhaftung Brandlers.

Berlin, 20. April. Wie bereits gemeldet, sind gestern Brandler, der Vorsitzende der S. R. P. D., und neun seiner Genossen verhaftet worden.

Der Anschlag auf die Torgauer Eisbrücke.

Halle, 20. April. Der Anschlag auf die Eisbrücke bei Torgau, für den bereits 18 Angeklagte zu 5 bis 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren, brachte heute wieder 14 Angeklagte vor das Torgauer Sondergericht.

Der Ausfall in der Breslauer Metallindustrie.

Breslau, 20. April. Der Ausfall der kaufmännischen und technischen Angestellten der Breslauer Metallindustrie hat heute vormittag begonnen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. April. Beginn der Sitzung um 3 Uhr. Präsident Ebe krönt zunächst den Dank des Hauses an Oberpräsidenten für die Abstimmung zum Ausbruch.

Wissenschaft und Kunst.

Dresden, 21. April.

Shakespeare und Deutschland.

Auf der diesjährigen Tagung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft in Weimar am 23. April hält Geheimrat Dr. Max Förster, Professor der englischen Sprache und Literatur an der Universität Leipzig, den Festvortrag.

die Theaterpflege in Deutschland auf einer so hohen Stufe. Anders in einem Lande wie England, in dem die Erziehung eines nützlichen Geschäftsmannes das Hauptziel aller Erziehung ist.

In überzeugender Weise legt Prof. Förster dar, daß Shakespeare im Denken und Empfinden dem heutigen Deutschen nähersteht als seinen Landsleuten.

impulsive Gefühlsleben in Shakespeares Stücken steht im Gegensatz zu der verhaltenen Lebensart des Engländers, und auch in der Ethik weiß Shakespeare nichts von jenem Formalismus, der die moralischen Anschauungen des modernen Engländer beherrscht.

Wissenschaft und Technik. Hr. aus Berlin schreibt man uns: Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin W. 35 veranstaltet in der Zeit vom 24. bis 30. Juli d. J. unter Leitung des Prof. Dr. Knapp an der Universität Würzburg eine Heimatlandliche Studienfahrt durch Mittel- und Norddeutschland.

Hr. aus Köln (D.) nimmt für den Reichstag die Forderung des Reichstages in Anspruch. Das Saargebiet wird von den Franzosen wirtschaftlich ruiniert, um die Deutschen aus dem Lande zu vertreiben und durch Franzosen zu ersetzen.

Ein Antrag der Kommunisten, den in München wegen Hochverrats zu 2 Jahren Gefängnis verurteilten Hrn. Wenden Thomas sofort aus der Haft zu befreien, geht nach ungewohnter Ausprägung an den Ausschuss.

Es folgt ein weiterer Antrag der Unabhängigen, der die Aufhebung der Ausnahmeverordnungen und der Sondergerichte verlangt und vom Hrn. Koenigsfeld begründet wird.

Rechtsjustizminister Dr. Heine widerlegt zunächst die Annahme, als seien die Arbeiter entfranzösischt worden.

Das Haus bricht nunmehr die Weiterberatung ab, erledigt noch eine Reihe von Ausschüssen und verläßt gegen 8 Uhr am Morgen nachmittags 2 Uhr.

Die englische Bergarbeiterbewegung.

London, 20. April. Nachdem vorgestern der englische Ministerpräsident im Unterhause erklärt hatte, daß die Regierung nach wie vor für den Bergbau eine nationale Lohnregelung für erforderlich hält und bereit ist, während einer Übergangszeit in den Distrikten, in denen aus dem Gewinn der Gruben keine angemessenen Löhne gezahlt werden können, Zuschüsse zu leisten, haben die Grubenbesitzer nunmehr auf dieser Grundlage ihre Verhandlungsverordnungen gemacht.

Radium Arbeitenden bedrohen, hat die Akademie der Medizin einen Ausschuss einberufen, der sich mit der Frage geeigneter Schutzmaßnahmen befassen soll.

Schlichter des Arbeitgeber sollen von einem positivem Zusammenschluss von Arbeitgebern und Arbeitnehmern kontrolliert werden...

Die Erhebung einer 50proz Abgabe auf die deutsche Einfuhr in Serbien.

Belgrad, 20. April. (Dabok.) Gemäß den Entschlüssen der Londoner Konferenz hat die Regierung die Erhebung einer 50proz. Abgabe auf die deutsche Einfuhr beschlossen...

Der internationale Kongress der Transportarbeiter.

Genf, 20. April. Der internationale Kongress der Transportarbeiter hat gestern beschlossen, daß sich der Kongress in drei Unterkongresse teilt: 1. Seefahrer, 2. Transportarbeiter, 3. Eisenbahner...

Die internationale Verkehrs-konferenz.

Barcelona, 20. April. Die Vereinbarung über die Schiffsverkehrswege von internationaler Bedeutung ist gestern mit 31 Stimmen gegen eine Stimme Gegenstand bei zwei Stimmenthaltungen genehmigt...

Das japanische Rekrutierungsgesetz.

Paris, 20. April. "Chicago Tribune" berichtet aus Tokio, die japanische Regierung habe sich entschlossen, die Wirkung des Rekrutierungsgesetzes auf alle Japaner auszuweiten...

infolgedessen die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verhindert wird. Die vorgeschrittene Jahreszeit erheischt dringende Beschleunigung.

Bermehrung der japanischen Besatzung in Wladiwostok.

Haag, 20. April. Nach einer Meldung aus Wladiwostok wurde die dortige japanische Besatzung von zwei auf drei Divisionen erhöht.

Vom Landtage.

Beim Landtage sind u. a. folgende Drucksachen ausgeben worden: Zusatz Nr. 215 und Nr. 216, zwei Anträge des Rechtsausschusses...

Der Landtag wolle beschließen: nach Artikel 21 der Verfassung einen Untersuchungsausschuß einzusetzen mit der Aufgabe, zu untersuchen: 1. die Methoden und die Erfolge der staatlichen Bewirtschaftung...

1. die Methoden und die Erfolge der staatlichen Bewirtschaftung der Eisen- und Bergwerke des Wirtschaftsministeriums, 2. die Geschäftsführung der Kommunalverbände, ihre kaufmännische und finanzielle Geschäftsführung...

Die Ausführungsbestimmungen vom 4. Februar 1919 zum Reichsforstgesetz und die Verordnung, betreffend den weiteren Ausbau der amtlichen Forstverwaltungen vom 18. März 1921 tragen den gesetzlich anerkannten vormaligen Forstverwaltungen keine Rücksicht...

In Sachsen gibt es eine Anzahl baulicher Projekte für die Herstellung von Eisenbahnlinien, deren Weiterführung bez. Vollendung jedoch auf besondere Schwierigkeit dadurch liegt, daß dem Vernehmen nach die sächsische Regierung angedenkt hat, daß bei Staatsbauten die in der Industrie üblichen Tarifvereinbarungen unter allen Umständen zur Anwendung zu kommen...

Örtliche Angelegenheiten.

Deutsches Hygiene-Museum und Tuberkulose-Ausstellung.

Die jetzt zu eröffnende Ausstellung zur Bekämpfung der Tuberkulose war gestern Mittwochnachmittag den Vertretern der Presse zu einer Vorbesprechung zugänglich gemacht worden...

Der Sachverständigenrat.

Der Sachverständigenrat hat gestern in der 39. Sitzung über den Entwurf eines Gesetzes über die Erhebung der Schulgebühren...

Der Jagdverband des Sächsischen Ständebesamtes.

Der Jagdverband des Sächsischen Ständebesamtes hält am Sonntag, den 8. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr im alten Stadteroberen...

Die Mitglieder des Gräfl. v. Reichen und v. Reichen Familienverbandes.

Die Mitglieder des Gräfl. v. Reichen und v. Reichen Familienverbandes vereinigen sich Montag, den 30. Mai, hier (Resourcer) zum 6. ordentlichen Familientage.

In Ergänzung des gestrigen Berichtes über die Gedächtnisfeier für die verunglückte...

In Ergänzung des gestrigen Berichtes über die Gedächtnisfeier für die verunglückte...

Die Mitglieder des Gräfl. v. Reichen und v. Reichen Familienverbandes.

Die Mitglieder des Gräfl. v. Reichen und v. Reichen Familienverbandes vereinigen sich Montag, den 30. Mai, hier (Resourcer) zum 6. ordentlichen Familientage.

In Ergänzung des gestrigen Berichtes über die Gedächtnisfeier für die verunglückte...

In Ergänzung des gestrigen Berichtes über die Gedächtnisfeier für die verunglückte...

Die Mitglieder des Gräfl. v. Reichen und v. Reichen Familienverbandes.

Die Mitglieder des Gräfl. v. Reichen und v. Reichen Familienverbandes vereinigen sich Montag, den 30. Mai, hier (Resourcer) zum 6. ordentlichen Familientage.

In Ergänzung des gestrigen Berichtes über die Gedächtnisfeier für die verunglückte...

In Ergänzung des gestrigen Berichtes über die Gedächtnisfeier für die verunglückte...

Die Mitglieder des Gräfl. v. Reichen und v. Reichen Familienverbandes.

Die Mitglieder des Gräfl. v. Reichen und v. Reichen Familienverbandes vereinigen sich Montag, den 30. Mai, hier (Resourcer) zum 6. ordentlichen Familientage.

In Ergänzung des gestrigen Berichtes über die Gedächtnisfeier für die verunglückte...

In Ergänzung des gestrigen Berichtes über die Gedächtnisfeier für die verunglückte...

Die Mitglieder des Gräfl. v. Reichen und v. Reichen Familienverbandes.

Die Mitglieder des Gräfl. v. Reichen und v. Reichen Familienverbandes vereinigen sich Montag, den 30. Mai, hier (Resourcer) zum 6. ordentlichen Familientage.

Literatur. Aus Berlin wird gemeldet: Das Profanische Theater veranstaltete die Uraufführung des Dramas "Die Kanaker" von Franz Jung.

Interessanter als das literarische Stück ist sein Verfasser. Franz Jung ist ein ausgewiesener und nützlicher volkswirtschaftlicher Schriftsteller und Statistiker, im Nebenamt aber anarchischer Dichter und Propagandist der Tat. Wer ihm begegnet, ahnt nicht, wie ein taufmännisches Geheiß in seinem Innern tobt.

Immerhin — das Schauspiel "Die Kanaker" gibt einen Vorgeschmack von Franz Jungs beiden Naturen. Es ist dialektisch genug und satirisch — und hat doch auch Dasein, in denen ein menschliches Gefühl regnet.

Weiter wird aus Berlin berichtet: Der Verein Kleip-Stiftung hat in seiner Hauptversammlung einen neuen Kuratrat gewählt, der aus den Herren Julius Bab, Diepenbusch, Alfred Böhm, Dr. Monty Jacobs, Intendant Leopold Jessner und Dr. Herbert Hering besteht.

die beiden äußeren Ovale in orientalische Prachtgewänder hüllt. Dieses Bild, etwas phlegmatisch im Charakter, hat sich der junge Rembrandt in einer Zeichnung kopiert.

Näheres über den großartigen Fund von Fresken an der Westwand der Demetrius-Kathedrale in der russischen Stadt Wladimir wird jetzt bekannt. Es handelt sich um eine Darstellung des Jünglings Gerichts.

Das erste skandinavische Bachfest — es ist in der ganzen deutschen Presse als erstes deutsches bezeichnet worden — findet nunmehr endgültig vom 26. bis 29. d. M. in Christiania unter Leitung des Leipziger Thomaskantors Prof. Karl Straube statt.

Aus Berlin meldet man: Aus einem kleinen deutschen Fürstentum, wo es der Rembrandt-Forschung bisher ganz unbekannt geblieben war, ist jetzt ein Bild Süssmanns mit den beiden Asten in die Galerie Hofes gekommen, ein seltendes Werk aus der Frühzeit des Meisters.

Wulch und Hugo Kolberg (Violine), Alexander Schuster (Violoncello), Prof. Joseph Pembaur (Klavier), Axel Andersen (Fagott) und Wildo Sandbold (Orgel).

Theater und Film. Aus Berlin schreibt man uns: In der Lehrfilm-Abteilung der Deutsches Filmgesellschaft werden augenblicklich Aufnahmen zu einem Film gemacht, der das hochinteressante Grenzgebiet zwischen organischer und anorganischer Natur behandelt.

Weiter wird uns aus Berlin geschrieben: Aus Anlaß der Reise des Prof. Einstein nach New York ist es von besonderem Interesse, daß es gelungen ist, eine auch jedem Nichtphysiker verständliche Darstellung der Einsteinschen Relativitätstheorie durch scharfsinnige Auslegung der Möglichkeiten der wissenschaftlichen Kinematographie zu gewinnen.

Abendtheater. Freitag, den 22. d. M., abends 8 1/2 Uhr: "Gespinnst". Schauspiel Werner Reich vom Deutschen Theater in Berlin als Oswald.

Städtischen Gewerkschule für die Tagesabteilung auf halbjährlich 100 M. für Dreier und 200 M. für auswärtige Schüler...

Die Stadthaupthaus und die Stadtstufen I-IV (Neues Rathaus, 1. Obergesch.) bleiben Montag, den 25. April, geschlossen.

Die Dienstreise des Militär- und Quartieramtes, Plittschstraße 16, 1. Obergesch., werden am 25. und 26. April d. J. geräumt.

Der Jagdverband des Sächsischen Ständebesamtes hält am Sonntag, den 8. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr im alten Stadteroberen...

Die Mitglieder des Gräfl. v. Reichen und v. Reichen Familienverbandes vereinigen sich Montag, den 30. Mai, hier (Resourcer) zum 6. ordentlichen Familientage.

In Ergänzung des gestrigen Berichtes über die Gedächtnisfeier für die verunglückte...

Die Mitglieder des Gräfl. v. Reichen und v. Reichen Familienverbandes vereinigen sich Montag, den 30. Mai, hier (Resourcer) zum 6. ordentlichen Familientage.

In Ergänzung des gestrigen Berichtes über die Gedächtnisfeier für die verunglückte...

Die Mitglieder des Gräfl. v. Reichen und v. Reichen Familienverbandes vereinigen sich Montag, den 30. Mai, hier (Resourcer) zum 6. ordentlichen Familientage.

In Ergänzung des gestrigen Berichtes über die Gedächtnisfeier für die verunglückte...

Die Mitglieder des Gräfl. v. Reichen und v. Reichen Familienverbandes vereinigen sich Montag, den 30. Mai, hier (Resourcer) zum 6. ordentlichen Familientage.

In Ergänzung des gestrigen Berichtes über die Gedächtnisfeier für die verunglückte...

malige Kaiserin Auguste Viktoria ist zu berichten, daß auch beim Gottesdienst am 8. April, der vor allem für die Gemeinde bestimmt war, die Zuhörer so überfüllt war, daß viele Hunderte keinen Einlaß finden konnten. Bei beiden Gottesdiensten wurden in die Breden zusammen 7230,88 Mark eingelegt.

Am 3. Mai findet im Festsaal der Diakonissenanstalt vormittags 1/10 Uhr die diesjährige Hauptversammlung des Landesverbandes für christlichen Frauenklub statt. Den Hauptvortrag wird Hr. Pastor Spranger, Dresden, halten über das Thema: „Unser Dienst in der Welt“. Der Hauptvortrag geht am Abend zuvor eine geschlossene Mitglieder-Versammlung voraus.

Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz begann am Mittwoch im Gewerbehaus eine neue Reihe von sieben vollständigen Heimatschutzvorträgen. Daß man damit tatsächlich vielfachen Wünschen entspricht, beweist der rege Zuspruch dieser Veranstaltung. Trotzdem ein an Vorträgen gewöhnlich reiches Winter zurückliegt und der Frühling im allgemeinen Saalveranstaltungen nicht immer günstig erscheint, war ein Neugierdrang zu diesen Darbietungen. Das darf als ein erfreuliches Zeichen in der gegenwärtigen Zeit angesehen werden und man soll alles begrüßen, was zur Hebung des Gemütslebens beiträgt. Am ersten Heimatschutzabend erschien Hr. Oberstudienrat Prof. Dr. Braesch, lebhaft begrüßt, am Vortragspult, um über „Die vollständigen Tiere der deutschen Wälder und Gärten“ zu sprechen. Der Redner begann mit einem Lobpreis seiner eigentlichen Heimat und schilderte, wie er als Kind die Bewohner von Wald und Feld, Teich und Fluß sah. Eine große Schär hatte er bald von all dem dierischen, dem geflügelten und anderen weiter aufgefaßt und war dann liebevoll auf das Verhältnis der Kinder zur heimischen Tierwelt eingegangen. Dann wurde vom Vortragenden auf die bekanntesten Tiere verwiesen, die in der Märchen- und Fabelwelt eine bedeutende Rolle spielen und betont, daß auch in der Literatur anderer Völker den Tieren die gleichen Befähigungen wie im deutschen Schrifttum zugeschrieben werden. Aber von keinem anderen Volke als dem deutschen sei in der Dichtung die Tierwelt mit den gleichen gemütsvollen Jügen aufgefaßt worden. Der Sprecher erinnerte hierbei an die prächtigen Naumärchen der Gebrüder Grimm. In seinen weiteren Ausführungen betonte aber auch der Vortragende, daß die Vollständigkeit der Tiere ein recht wesentlicher Grund zu ihrem Schutze sei, denn es wäre leider traurig, daß manche bekannte Vertreter der deutschen Tierwelt im Aussterben begriffen seien. Der zweite Teil des Vortrags war nun von Lichtbildvorführungen begleitet und oftmals ging ein bezauberndes Bild durch die Zuschauer, wenn die bekanntesten Helden aus Fabel- und Märchenwelt sichtbar wurden. Da sah man u. a. Meister Grimms, den Dachs, den in Deutschland nur noch in einigen verstreuten Exemplaren vorhandenen Wolf, den süßen Fuchs, den Igel und Freund Lampe, den Hasen, weiter unsere bekanntesten Haustiere, auch allerlei Erscheinungen aus der Vogelwelt und endlich eine Reihe von Insekten. Aber alle wußte der Redner in feilscher, tief ins Volk- und Gemütsleben einwirkender Art zu sprechen und kraftvoll die Forderung nach einem Schutze der heimischen Tierwelt zu unterstreichen. Er bezeugte damit den Empfindungen wohl des größten Teiles seiner Zuhörer, wie ja der gewaltige Andrang zu diesen Vorträgen am besten für die Liebe zur Natur und zur Heimat weiter Volkstreue spricht. Der Vortragende, der seinen Darlegungen einen guten Schuß kernigen Humors beibrachte, schloß sie mit der Wiederholung der folgenden Fabel vom Igel und dem Stachelhörnchen von Hans Feingewand. Stürmischer Beifall lang Hr. Prof. Dr. Braesch am Schluß entgegen.

Der vom volkstümlichen Landbund der Trinitatiskirche veranstaltete vierte Vortrag über die christlichen Liebeswerke findet Montag abends 8 Uhr im Gemeindefaal, Trinitatisplatz 1, statt. Hr. Dr. D. Wandmeyer spricht über: Den Guts-Adelverein sollst du liebgewinnen. Geistlicher Schärer gibt den Überblick, dem sich eine Aussprache anschließt.

Zu einem größeren Waldbrand in der Dresdner Heide wurde am Mittwoch nachmittag die Dresdner Feuerwehre kurz nach 4 Uhr alarmiert. Beim Eintreffen der Wehre an der Brandstelle nahe dem Schwarzen Kreuz und dem Kammhakenweg nach dem Priebritzgrund fand sie 10 bis 15-jährigen Kiefernbestandes in Flammen vor. Durch Gabeln, Ausschlagen mit Schaufeln, Umschütten und Entbäumen wurde der Brand unterdrückt. Man nimmt an, daß es sich um Brandstiftung handelt, da an dieser Stelle auffälligerweise in letzter Zeit mehrfach Waldbrände vorgekommen sind.

In Frankfurt a. M. wurde in der Nacht zum 6. d. M. mittels Einbruchs aus einer Garage ein offenes Personen-Automobil, Marke Opel, 24/30 P. S., 6500 ccm, dem Erkennungszeichen IP 2734 gestohlen. Das Auto ist gelb lackiert, mit amerikanischem Verdeck und Spitzen Windschutzscheiben. Für Wiedererlangung des Wagens sind 5000 M. Belohnung zugesichert.

In der Pfaffen- und Bahnhofsstraße sind in den letzten Tagen aus Bodenrammen größere Pfosten, Gerdinen, Tannen- und Kiefernzweige, sowie ein brauner Kupferhandlocher mit den Buchstaben „TM“ gestohlen worden. Sollten betriebl. Sachen zum Kaufe angeboten werden oder Wohnnehmungen über die

Diebstahl gemacht worden sein, so bittet die Kriminalpolizei um Mitteilungen.

Sächsische Angelegenheiten.

Staatliche Kraftwagenlinien.

Die Sächsische Staatliche Kraftwagenverwaltung eröffnet am 24. April 1921 den Betrieb auf der Kraftwagenlinie Annaberg—Jöhstadt. Die Kraftwagen verkehren ab Annaberg: 9,15, 2,15 und 7,25; ab Jöhstadt: 7,30, 1,15 und 6,15. Am Eröffnungstage fällt die erste Fahrt von Jöhstadt 7,30 nach Annaberg aus. Der Fahrpreis beträgt 50 Pf., die Gepäckkraft 10 Pf. für 1 Tarifklasse bei einem Mindestmaß von 1,50 M. für jedes Gepäckstück bis zu 30 kg. Alles Nähere ist aus den Fahrplänen, Preistafeln und Allgemeinen Bestimmungen zu erfahren, die auf den Kraftwagenhaltestellen aushängen.

Sächsischer Verpächterverein.

Die Pachteinigungsämter haben in Sachen ihre Tätigkeit begonnen. Es dürfte vielen Interessenten noch unbekannt sein, daß sich auch in Sachsen, wie bereits in allen anderen deutschen Ländern, eine Vereinigung der Verpächter gegründet hat, die den Verpächtern in allen die Verpachtung betreffenden Angelegenheiten mit Rat und Tat zur Seite steht. Es ist durchaus wünschenswert und für die Verpächter von großem Vorteil, wenn sie sich zusammenschließen. Der Sächsische Verpächterverein ist dem Reichshauptverband der Verpächter in Berlin angegeschlossen. Vorsitzender des Vereins ist Hr. Kammerherr v. Seyditz auf Weichau bei Weidenberg i. Sa., der Anmeldungen entgegennimmt.

Evangelische Schulberatungsstelle für Sachsen.

Um ein möglichst einheitliches Vorgehen unserer Kirche in der immer wichtiger werdenden Religions- und Erziehungssache herbeizuführen und insbesondere, um die heftigsten Aufgaben aufzubereiten, hat sich in Dresden eine Evangelische Schulberatungsstelle ins Leben gerufen. Ihr Aufbau und ihre Arbeitsweise ist ähnlich die bisherige Auffassung der Kirchenvereine und sie hat ihren Sitz am gleichen Orte wie diese. Die Geschäftsführung liegt in den Händen von Pastor Weidelin und Pastor Kircher-Dresden. Bitten um Auskünfte sind nicht an diese Herren, sondern an die Evangelische Schulberatungsstelle, Dresden-Alt., Ferdinandsstraße 16, I, zu richten.

Fliegerverbände Dresden—Berlin.

Die am 1. Februar von der deutschen Luftwaffe eingerichtete Fliegerverbände Dresden—Berlin wird auch zur Verbesserung mitbenutzt. Das Flugzeug befindet sich in Dresden um 8 Uhr 15 Min. vorm. und trifft um 5 Uhr nachm. wieder hier ein. Mit ihm werden Flugpostsendungen jeder Art befördert. Über alles Nähere geben die Postämter Auskunft.

Die Lieferung von Stickstoffdünger.

(W. M.) Die sich im März gänzlich entwickelnden Verhältnisse von Stickstoffdüngemitteln waren durch die mitterdeutschen Unruhen gerade in einer Zeit in Störung geraten, wo die Landwirtschaft den Stickstoffdünger am meisten benötigt. Die Stickstoffdüngung ist jetzt zum großen Teil wieder behoben, jedoch die vollständig gelieferten Aufträge nach Angabe des Stickstoffdüngers vorwiegend wie folgt erledigt werden können: Schwefelsäure Ammoniak bis Anfang Mai; Kaliammonialsulphat, Ammoniumsulfat in der zweiten Hälfte April; Kaliumnitrat bis zum 15. April. Das Stickstoffdüngemittel nimmt heute noch Bestellungen an in schwefelsäurem Ammoniak zur Lieferung von Anfang Mai ab; in Kaliammonialsulphat, Ammoniumsulfat zur Lieferung von Ende April ab; in Kaliumnitrat zur Lieferung vom 15. April ab. An Stelle von Kaliumnitrat, dessen Erzeugung bis Ende Mai verteilt ist, wird zur Kopplung in einer Linie Ammoniumsulfat empfohlen, dessen Stickstoffgehalt (27 Proz.) sich zusammenfügt aus 8 Proz. Salpetersäure, 19 Proz. Ammoniumsulfat, jedoch er die Vorteile des schnell wirkenden Salpeters mit denjenigen des langsamer, aber nachhaltig wirkenden Ammonials verbindet. — Aus der in diesem Frühjahr unvermutet eintretenden Abnahmehöhe möchte die Landwirtschaft neuerdings die Lehre ziehen, daß es überaus wichtig ist, den Bedarf an Dünger für nächste Jahre früher zu bestellen und den Dünger so früh wie möglich abzunehmen.

Chemisch. Die Nachrichtenstelle beim Rat der Stadt, die auf Anregung des Oberbürgermeisters Dr. Häbichmann geschaffen worden ist und vom Stadtratrat Baumgarten nebenamtlich verwaltet wird, eröffnete am Dienstag nachmittag in der ersten abgehaltenen Sitzung ihre Tätigkeit.

Zwischen. Der Allgemeine evangelisch-lutherische Schulverein hält am Sonntag, den 24. April, seine Hauptversammlung in Zwickau ab. Nach der Mitgliederversammlung um 11 Uhr im „Deutschen Kaiser“ findet um 3 Uhr Festgottesdienst in der Marienkirche statt. (Predigt: Pastor Dr. Leonhard-Dresden-Kreuzkirche). Nachm. 5 Uhr wird wieder im „Deutschen Kaiser“ Reichstagsgedächtnis D. Rumm über die jetzt alle Christen ganz besonders interessierende Frage sprechen: „Was erwarten wir vom Reichshaupttag?“

Flauen i. S. Auf reichlich 3 Grad unter Null sank in den beiden letzten Nächten hier die Temperatur herunter. Man hegt lebhaften Befürchtungen für die Baumblüte, die im Vogellande gerade im schönsten Flor stand.

Nicht weniger als 200 Zentner Zucker wurden in einer viel besuchten Gastwirtschaft nahe unserer Stadt beschlagnahmt. Es handelt sich um eine große Schiebung, deren Spuren nach Neustadt a. d. Orla führten. Dort sollen gegen 400 Zentner Zucker aus Amerika über Frankreich eingeschmuggelt worden sein.

Stimmischan. Die Firma Reitzing & Braun hatte dem Stadtrat das Angebot gemacht, in der Waldstraße ein Familienhaus, später event. ein zweites zu errichten. Beide sächsischen Kollegien nahmen nun eine Ortsbesichtigung vor. Nach dieser Besichtigung erklärten die Sozialdemokraten gegen das Angebot der Firma, weil hierdurch ein Stück der ansehnlichen Fichtenschonung (es handelt sich um 45 qm) abgegraben werden müßte. Sie waren aber bereit, bei einem Bauangebot an anderer Stelle Zugeständnisse zu machen. Oberbürgermeister Beckmann, Stadtbauinspektor Richter und bürgerliche Stadtratsmitglieder traten hingegen für Annahme des beschriebenen Angebots und des Ortsbeschlusses ein, da zu befürchten sei, daß Stadtrat Gerlach sonst sein Angebot fallen lasse, was im Interesse der Behebung der Wohnungsnot sehr zu beklagen wäre. Trotz Hervorhebung aller triftigen Gründe wurde die Ratsvorlage gegen die Stimmen der bürgerlichen Mitglieder abgelehnt.

Lichtenstein-Gallberg. Vom Verein zur Errichtung von Bergarbeiterwohnungen ist der Bau- und Spargenossenschaft Lichtenstein-Gallberg ebenfalls 1 Mill. M. zugewiesen worden.

Hohenstein-Ernstthal. Vier Einfamilienhäuser für seine Arbeiter beabsichtigt der Radebühlwerk Albert Haase im westlichen Teile der Stadt erbauen zu lassen. Die Kosten sind auf 400000 M. veranschlagt.

Falkenstein. Zum Bane der Talperre bei Falkenstein war in einer Versammlung der Arbeitlosen von Auerbach vom Arbeitslosenrat Vorstehenden mitgeteilt worden, daß der Bau der Sperre wahrscheinlich überhaupt einge stellt werden würde. Wie man dazu vom Talperren-Bauamt erfährt, kann davon nicht die Rede sein. Allerdings kann der Bau noch nicht in vollem Umfange aufgenommen werden, und zwar weil sich bei den bisherigen Arbeiten herausgestellt hat, daß ungenügende Untergrundverhältnisse wahrscheinlich eine Umgestaltung der Planung zur Folge haben dürften.

Döbeln. Der Verband der Lehrer an den Hilfsschulen Sachsens hält am 1. Mai in Döbeln eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Den Verhandlungsgegenstand bildet „Die Selbstverwaltung der Hilfsschule“, ferner werden wichtige Organisations- und Besoldungsfragen zur Beratung stehen.

Ramenz. Die Wohnungsfrage ist hier so dringend, daß in der letzten Stadtratsversammlung betont wurde, jede Stunde Verzögerung biete Gefahr für Ruhe und Ordnung heraufzubeschwören. Ingesamt sind 354 Wohnungen als Bedarf angemeldet, darunter 219 neu zu beschaffende. Um die Krubeschaffung auszuführen, wären 22 1/2 Mill. M. erforderlich. Es wurde der Ausbau zweier Mannschaftsgebäude der Kaiserin als Wohnzweck beschlossen, was 300000 M. Kosten verursacht. Weiter wurden 700000 M. als vorläufige Rate zu Neubauten bewilligt.

Fuldap. Die Privilegierte Schöpfungsgesellschaft feiert am 22./30. August 1921 ihr 450-jähriges Bestehen. Schöpfungsgesellschaften, die Mitglieder des Bettinbundes sind, sind hierzu herzlich eingeladen.

Firma. Der Stadtrat hat beschlossen, im Herbst die Vorstellungen im Stadttheater wieder aufzunehmen.

Tageschronik.

Leipzig, 20. April. Der zweite Straßenausschuss des Reichsgerichts verurteilte heute den 40-jährigen alten Betriebsleiter Otto Meißel aus Halbau in Schlesien wegen verübter Auspöhlung militärischer Geheimnisse unter Einrechnung einer ihm in Glogau auferlegten einjährigen Gefängnisstrafe wegen Bestehung zu einer Gesamtsstrafe von 3 Jahren 4 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrehabilitationsverlust. Meißel hat früher beim Rasolin- und Kohlenbergbau viel Geld verdient, aber wieder verloren, trat anfangs 1920 mit einem Mitgliede der französischen Botschaft in Berlin in Verbindung, wurde von diesem angeblich zum Geheimagenten der französischen Regierung bestellt und sammelte auch Nachrichten militärischer Natur, die er gegen Bezahlung den Franzosen übermitteln wollte. Er hielt diese Nachrichten für geheim, während sie in Wirklichkeit falsch waren, aber dem Deutschen Reich ungeheuren Schaden hätten zufügen können, da sie die Franzosen im Glauben befärten müßten, daß Deutschland den Friedensvertrag absichtlich nicht annehme, soweit es sich um Waffenablieferung und Desertiererminderung handelt.

Quedlinburg, 20. April. In Croppenstedt bei Quedlinburg ereignete sich gestern bei der Verhaftung des kommunistischen Rothdurft ein blutiger Vorfall. Rothdurft, ein vielfach vorbestrafter Verbrecher, ergriß unter dem Vorwande, er wolle sich erst noch einen Überrock anziehen, eine Pistole und schoß einen Polizeibeamten in die Brust. Der Beamte, der nicht lebensgefährlich verletzt wurde, feuerte gleichfalls und tötete den Verbrecher mit vier Schüssen nieder. Rothdurft starb alsbald.

Frankfurt am Main, 20. April. Vor zwei Wochen wurden drei Personen aus Hedderheim wegen Gefährdung an Füssen in das sächsische Krankenhaus gebracht. Zwei davon sind bereits wieder entlassen worden. Dagegen sind wieder sieben weitere Personen aus Sachsenhausen und

dem Arbeiterviertel im Westen in das Krankenhaus gebracht worden. Bei zwei von ihnen wurden die Füße festgefroren, während bei den übrigen vorläufig nur Podenverdacht vorliegt.

Die Nachtstraße im Wintal und im Ringgebiete halten an. Die Frühlingsperle ist fast vollständig vernichtet, namentlich haben Kirschen und Pfäumen großen Schaden erlitten.

Offen, 19. April. Im Stadteil Seegeroth hat heute nachmittag ein 15-jähriger Knabe einen gleichaltrigen Knaben im Streit erschossen.

Wien, 20. April. (E. U.) Eine Familientragödie hat sich in der Gemeinde Trumbach ereignet. Die Mühlenbesitzerin Marie Heidenberger, deren Mann vor einiger Zeit gestorben war, befürchtete von der Mühle wegzuliegen zu müssen. Aus Verzweiflung darüber riß sie die Frau ihre Hand, drei Mädchen und zwei Knaben, die in einem Alter von 5 bis 13 Jahren standen, dadurch, daß sie den Mädchen einen Knebel in den Mund steckte und sie dann mit den Enden des Knebels erdürgte. Ihren beiden Söhnen durchschnitt sie den Hals mit einem Rasiermesser. Frau Heidenberger legte dann die Leichen, die sie mit frischer Wäsche bekleidete, nieder, setzte sich den fünf Leichen gegenüber und erschoss sich selbst.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Sonnabend, am 23. April: „Der Rosenkavalier“. Festmarschallin — Charlotte Bredel-Kimpel, Ochs auf Lerchenau — Ludwig Ermsch, Octavian — Ella Schöner, Herr von Faninal — Robert Hüffel, Sophie — Grete Bretter-Rißch, Marianne — Erna Hiesiger-Biesler, Balzochl — Hans Rübner, Amma — Elfriede Haberlein, Sänger — Friedrich Pösel. Musikalische Leitung: Hermann Rühlschbach. Spielleitung: Georg Toller. Beginn: 7 1/2 Uhr.

Schauspielhaus: In dem Lustspiel „Der Herr Senator“ von F. v. Schönthan und G. Radeburg, das am Sonnabend, den 23. April wieder in den Spielplan aufgenommen wird, sind folgende Rollen neu besetzt: Stephanie wird, sind folgende Rollen neu besetzt: Stephanie — Jenny Schaffer, Alar — Graf-Josef Kallisch, Mittelbach — Alfred Weber, Sophie Behob — Alice Dogny, Doktor Steiner — Tom Hareck, Thella — Lotte Grusius. Wie früher spielen: Andersen — Wolf Müller, Helene — Auguste Diacom, Agathe — Alice Gerben, Doktor Gehring — Alexander Wierth, Josef — Wilhelm Köhler. Spielleitung: Alexander Wierth. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Elisabeth Duncan-Schule befindet sich zurzeit auf einer sehr erfolgreichen Reise durch die größten Städte Deutschlands. Überall, wo die Schule bisher auftrat, wurden die Vorstellungen von Presse und Publikum mit größtem Beifall aufgenommen. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Ob die Schillerinnen nun ihre methodisch-interessanten Studien natürlichen Bewegungen bieten oder nach gefühlsbetonten Volkstänzen schreiten oder nach schwebender Musik Ecolarien und Boleros tanzen, immer ist es, als sähe über diesen sich wiegend schreitenden, sich anmutig reinenden, die Arme weitenden und Kreuzenden, in Ordnung und Wirbel schnelleren Rhythmus spielenden das Wort von Kovalski: „Es gibt nur einen Tempel in der Welt, und das ist der menschliche Körper.“ Die Duncan-Schule wird nächsten Sonntag auch nach Dresden kommen und im Schauspielhaus, vormittags 11 Uhr beginnend, eine Vorstellung veranstalten.

Volkshochschule. Wegen Verhinderung des Vortragenden kann der auf Freitag, den 22. d. M., festgesetzte Vortrag des Hrn. Regierungsrats Heinrich Brand über das „Lohnproblem“ nicht stattfinden; er wird auf Donnerstag, den 28. d. M., verschoben. — An vier Sonntagvormittagen von 9—11 Uhr hält Dr. Dr. Friedrich Werner Vespredungen über die Christliche Arbeiterlehre mit Übungen im Anschluß an die vorhergegangenen Vorträge ab. Die erste Vorlesung findet Sonntag, den 24. d. M., im Physikzimmer der Dreißigsteischule, Annabergstraße 17, statt. Karten (beschränkte Teilnehmerzahl) hierzu in der Geschäftsstelle, Neues Rathaus (Zimmer 44). — Das neue Verzeichnis Mai—Juli zum Preise von 60 Pf. ist schon erschienen. Es ist zu haben in der Geschäftsstelle, Neues Rathaus (Zimmer 44), in der Volkshochschule, Bettiner Platz 10/11, in der Hörsaalischen Buchhandlung, Hauptstraße 5, in Paderbachs Buchhandlung, Pfaffenstraße 46, und bei Theodor Schuberth, Blauenweg, Ferdinandsstraße 54.

Wetterbericht der Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme vom 21. April 7 Uhr früh.

Table with 5 columns: Station, Temp. gestern, Temp. heute, Wind, Wetter. Rows include Leipzig, Chemnitz, Zwickau, etc.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalaufsätze ist Quellenangabe Bedingung.

Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Verwaltungsdirektor Rudolph Wille in Dresden.

Ämtlicher Teil.

Staatliche Kraftwagenlinien.

Am 24. April 1921 wird die Linie Annaberg-338Hdt in Betrieb genommen. Der Fahrpreis beträgt 50 Pfg., die Gepäckkraft 10 Pfg. für 1 Tarifkilometer bei einem Mindestsatz von 1,50 M. für jedes Gepäckstück bis zu 30 kg. Für den Verkehr gelten die besonders veröffentlichten Fahrpläne, Preistafeln und Allgemeinen Bestimmungen. Dresden, 20. April 1921. 690 Eisenbahn-Generaldirektion als Sächsische Kraftwagenverwaltung.

Der Reichseisenbahndienst, vertreten durch die Eisenbahn-Generaldirektion zu Dresden, hat als Eigentümer des Grundstücks 66 (vorm. Dreidner Papierfabrik), das aus den Flurstücken Nr. 595 und 597 des Flurbuchs für Dresden-Altstadt besteht, zum Betriebe einer Wassertrastanlage um Erlaubniserklärung nach § 23 in Verbindung mit § 155 Abs. 6 des Wassergesetzes nachgesucht. Die Wasserbenutzung hatte bereits lange Zeit bis 1916 bestanden, war aber infolge Nichtanmeldung nach § 36 Abs. 1 Ziffer 6 des Wassergesetzes erloschen. Gemäß § 33 des Wassergesetzes wird dieser Antrag, der nebst den Zeichnungen und Erläuterungen hier an Amtsstelle eingereicht werden kann, mit der Aufforderung bekanntgemacht, etwaige Einwendungen gegen die begehrte Benutzung binnen 2 Wochen anzubringen.

Die Beteiligten, die sich in der bestimmten Frist nicht melden, verlieren das Recht zum Widerspruch gegen die von der Behörde vorzunehmende Regelung. Die auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen werden durch den Fristablauf nicht ausgeschlossen. 715 a VI Dresden, den 19. April 1921. 718 Die Reichshauptmannschaft als Wasseramt.

Öffentliche Sitzung des Kreisbauausschusses zu Leipzig Freitag, den 29. April 1921, vorm. 11 Uhr, im Sitzungssaal der Reichshauptmannschaft hier (Hofplatz 11, II). 692

Die Verordnung der Reichshauptmannschaft vom 22. Juli 1919 — Nr. 169 der Sächsischen Staatszeitung vom 28. Juli 1919 — über die Beschäftigung der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Barbier- und Friseurgewerbe an Sonn- und Festtagen wird bis auf weiteres wieder in Kraft gesetzt. Leipzig, 19. April 1921. Die Reichshauptmannschaft.

Auf Grund der §§ 100 Abs. 1 und 100b der Gewerbeordnung wird hiermit auf Antrag des Beteiligten und mit Rücksicht auf das Ergebnis des nach § 100a der Gewerbeordnung abgeleiteten Bestätigungsverfahrens hiermit angeordnet, daß vom 1. Mai 1921 ab sämtliche Gewerbetreibende, die im Bezirke der Reichshauptmannschaft Auerbach — einschließlich der Städte mit rev. Städteordnung — das Sattler- und Tapeziererhandwerk betreiben, der mit diesem Tage für den genannten Bezirk mit dem Eise in Hakenstein i. S. neu errichteten Sattler- und Tapeziererzweigordnung als Mitglieder anzugehören haben. [693] 2302 a IV 20 Jnsidau, 20. April 1921. Die Reichshauptmannschaft.

Bekanntmachung.

Zur Beachtung bei der Abgabe der Einkommensteuer-Erklärungen zur Veranlagung für das Rechnungsjahr 1920.

Im Hinblick auf das Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes vom 24. März 1921 wird hiermit zur Beachtung bei der Abgabe der Einkommensteuer-Erklärungen zum Zwecke der Veranlagung für das Rechnungsjahr 1920 auf folgendes hingewiesen:

1. Der Veranlagung für das Rechnungsjahr 1920, die nuncmehr vorgenommen wird, ist das steuerbare Einkommen zugrunde zu legen, welches der Steuerpflichtige im Kalenderjahre 1920 bezogen hat. Für die Feststellung des Einkommens aus dem Betriebe der Hand- oder Landwirtschaft oder eines Gewerbes oder des Bergbaues tritt bei Steuerpflichtigen, die für ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr (Geschäftsjahr) regelmäßig Geschäftsjahresabgrenzung machen, an Stelle des Kalenderjahres das Wirtschaftsjahr, das im Kalenderjahr 1920 endete.

2. Die Veranlagung für das Rechnungsjahr 1921 (1. April 1921 bis 31. März 1922) findet erst nach Ablauf des Kalenderjahres 1921 statt. Die für diese Veranlagung erforderlichen Steuererklärungen sind erst nach Ablauf des Kalenderjahres 1921 abzugeben. Besondere Aufforderungen hierzu ergeben sich gegebenenfalls.

3. Sämtliche Steuerpflichtige, deren steuerbares Einkommen im Kalenderjahr 1920 oder in dem an dessen Stelle tretenden Wirtschaftsjahr (Nr. 1) den Betrag von 10 000 M. überschritten hat, haben auf Grund der unterm 21. Februar und 1. April 1921 ergangenen öffentlichen Aufforderungen bis 30. April 1921 eine Steuererklärung für den für ihre Veranlagung zuständigen Finanzamt einzureichen. Demgemäß haben auch alle Arbeitnehmer, welche dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegen, eine Steuererklärung einzureichen, wenn ihr steuerbares Einkommen im Kalenderjahr 1920 mehr als 10 000 M. betragen hat.

4. Steuerpflichtige, deren steuerbares Einkommen im Kalenderjahr 1920 nicht mehr als 10 000 M. betragen hat, sind zur Abgabe einer Steuererklärung nur dann verpflichtet, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert sind.

5. Gegenüber dem Vermerk auf Einkommensteuer-Erklärung ergeben sich aus dem Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes vom 24. März 1921 folgende Änderungen:

a) zu A: Der Steuerpflichtige hat das Arbeitseinkommen (§ 9 des Gesetzes) seiner Ehefrau und Beschäftigten in einem dem Ehegatten fremden Betriebe und das Arbeitseinkommen seiner mit über 14-jährigen Kinder in seiner Steuererklärung nicht anzugeben. Soweit die Ehefrau oder die minderjährigen Kinder Arbeitseinkommen im Jahre 1920 bezogen haben, ist über dieses Einkommen der Ehefrau oder des minderjährigen Kindes eine besondere Erklärung abzugeben.

b) zu V, 5 (sonstige Einnahmen). Hier sind nicht alle durch einzelne Berührungsgeschäfte erzielten Gewinne, sondern nur Gewinne aus einzelnen Berührungsgeschäften anzugeben, durch welche Gegenstände veräußert worden sind, deren Erwerb zum Zwecke der gewinnbringenden Wiedererwerbung erfolgt ist (Gewinne aus Gelegenheits-Spekulationen). Gewinne aus Spekulations-Geschäften, die gewerblmäßig betrieben werden,

sind ebenso wie Gewinne aus Berührungsgeschäften, die zum Gewerbebetriebe des Pflichtigen gehören, als gewerblmäßige Einkommen (Nr. II des Vorwurfs) anzugeben.

c) zu Nr. VI, 4 des Vorwurfs: Abzugsfähig sind nicht mehr die jährlichen, den Verhältnissen entsprechenden Abschreibungen für Wertverminderung, sondern die jährlichen, den Verhältnissen entsprechenden Abziehungen für Abnutzung von Gebäuden, von Be- und Entwässerungs- und sifizierwirtschaftlichen Anlagen, von Maschinen und beweglichem Betriebs-Inventar, soweit die Kosten der Beschaffung nicht als Werbungskosten in Abzug gebracht und nicht als steuerfrei gebildeten Rücklagen gedeckt worden sind (§ 13 Nr. 1 b des Gesetzes).

d) zu Nr. VI, 9: Mit Schuldzinsen sind auch die zur Verzinsung des Reichsdarlehens für das Kalenderjahr 1920 aufzunehmenden Beiträge anzugehen.

e) zu Nr. VI, 13: Lebensversicherungsprämien sind insoweit abzugsfähig, als sie den Betrag von 1000 M. (statt früher 600 M.) nicht übersteigen.

f) zu Nr. VI, 15: Die bei einzelnen Berührungsgeschäften erzielten Verluste sind nur noch insoweit abzugsfähig, als sie durch die Veräußerung solcher Gegenstände entstanden sind, deren Erwerb zum Zwecke der gewinnbringenden Wiedererwerbung erfolgt ist (Verluste aus Gelegenheits-Spekulationen). Solche Verluste aus einzelnen Berührungsgeschäften sind nur bis zur Höhe der Gewinne aus einzelnen Berührungsgeschäften abzugsfähig, die unter Nr. V, 5 angegeben sind. Verluste aus gewerblmäßig betriebenen Spekulationen sind wie sonstige Verluste aus Berührungsgeschäften, die zum Gewerbebetriebe eines Pflichtigen gehören, bei Berechnung des gewerblmäßigen Einkommens zu berücksichtigen.

g) zu B a-d: Die hier gestellten Fragen sind von dem Pflichtigen nur zu beantworten, wenn er mit Rücksicht auf die für ihn bestehende gesetzliche Unterhaltungs-pflicht gemäß § 26 Abs. 4 des Gesetzes eine Ermäßigung der Einkommensteuer mit Rücksicht darauf beantragen will, daß durch die bestehende Unterhaltspflicht seine Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigt wird (vgl. auch Nr. B, 6 des Vorwurfs).

h) zu B 5a-d: Die hier gestellten Fragen sind von dem Steuerpflichtigen nur zu beantworten, wenn sein steuerbares Einkommen im Kalenderjahr 1920 nicht mehr als 14 000 M. betragen hat.

5. Die Revolle vom 24. März 1921 hat ferner die Steuerfreiheit der Rückübertragungs-Gebühren neu geregelt. Steuerfrei sind nuncmehr und daher in der Einkommensteuererklärung nicht anzugeben:

a) die auf Grund der Militärpensions- und -versorgungsgesetze bezogenen Bestimmungen, Kriegs-, Lustdenk-, Alters- und Tropenzulagen, Pensions- u. Rentenerhöhungen, Pflegezulagen und Schwerbeschädigtenzulagen mit den entsprechenden Ausgleichs-, Orts- und Truenergänzungen, ferner die auf Grund des Kolonialbeamtengesetzes vom 8. Juni 1910 (Reichsgesetzblatt Seite 881) bezogenen Tropenzulagen;

b) sonstige nach der Winderung der Erwerbsfähigkeit bemessenen Versorgungsgebühren, die auf Grund eines infolge eines Krieges erlittenen Dienstbeschädigung bezogen werden, sowie die Kriegsvorsorge der Militär-Vinterbliebenen, ferner die Versorgungsgebühren

nach dem Reichsversorgungsgesetze vom 12. Mai 1920 (Reichsgesetzblatt Seite 988), dem Reichsgesetz über die durch innere Unruhen verursachten Schäden vom 12. Mai 1920 (Reichsgesetzblatt Seite 941) und den durch § 14 des genannten Gesetzes aufrechterhaltenen landesgesetzlichen Vorschriften, soweit die genannten Bezüge zusammen mit den unter a erwähnten Gebührrn den Betrag von 6000 M. nicht übersteigen.

6. Nach § 59 Abs. 1a des Einkommensteuergesetzes können bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens Aufwendungen für die Anschaffung von Kleinwohnungen in Abzug gebracht werden, die im Jahre 1920 baulich beendet worden sind, sofern die Verwendung der Bauten zu Kleinwohnungszwecken für mindestens 15 Jahre von der Fertigstellung ab gesichert ist, jedoch nicht über den Betrag hinaus, um den Aufwendungen den gemeinen Wert der Bauten oder die durch die eingetretene Wertverhöhung der Gebäude übersteigen. Der Abzug dieser Aufwendungen auf Grund dieser Vorschrift ist unzulässig, soweit die Aufwendungen bereits nach Maßgabe dieses Gesetzes bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens berücksichtigt worden sind. Steuerpflichtige, welche Aufwendungen dieser Art in Abzug bringen wollen, müssen einen entsprechenden Antrag bei Abgabe der Steuererklärung oder demnach im Einspruchverfahren nach Empfang des Steuerbescheides stellen.

7. Nach § 59 Nr. 1b des Einkommensteuergesetzes können bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens in Abzug gebracht werden Beträge, die der Steuerpflichtige gemeinnützigen Vereinigungen und Gesellschaften im Jahre 1920 bis einschl. 1923 zugewendet hat, sofern diese Vereinigungen oder Gesellschaften schungsgemäß und tatsächlich ausschließlich der Förderung des Kleinwohnungsbauwes bezwecken. Steuerpflichtige, welche derartige Beträge in Abzug bringen wollen, können einen entsprechenden Antrag bereits bei Abgabe der Steuererklärung stellen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß der Reichsminister der Finanzen demnach mit Zustimmung des Reichsrats nähere Bestimmungen darüber zu erlassen hat, unter welchen Voraussetzungen eine Vereinigung oder Gesellschaft als unter diese Vorschrift fallend angesehen werden darf.

8. Nach § 59a des Einkommensteuergesetzes können bei Ermittlung des Betriebgewinnes und des Geschäftsgewinnes im Sinne der §§ 32, 33 für das Rechnungsjahr 1920 den Verhältnissen entsprechende Rücklagen zur Beschaffung der zum land- oder forstwirtschaftlichen — oder gewerblichen — oder bergbauartigen Anlagekapital gehörigen Gegenstände über den gemeinen Wert der Ertraggegenstände hinaus vorübergehend aufgewendet werden dürfen. Der Reichsminister der Finanzen wird die zur Durchführung dieser Vorschrift erforderlichen Bestimmungen in Kürze erlassen. Es wird den Pflichtigen, die von dieser Vorschrift Gebrauch machen wollen, anheimgegeben, entsprechenden Antrag nachträglich bei dem Finanzamt zu stellen, das gegebenenfalls die Veranlagung berechtigen wird. Die Abgabe der Steuererklärungen darf jetzt nicht mit Rücksicht darauf unterlassen werden, daß die Bestimmungen über die Durchführung des § 59a noch nicht erlassen sind. 719

Dresden, den 19. April 1921.

Finanzminister Dresden-Altstadt-Bez., Dresden-Altstadt-LB und Dresden-Kaufstadt.

Die Kronen seines Lebens.

Roman von Matthias Blank.

(Fortsetzung zu Nr. 88.)

„Der gehst Ihrem Haus! Und ich bin stolz, hier als Freund verbleiben zu dürfen.“
„Da hieß Margas Elmsborn das silberne Löffelchen zurück, mit dem ihre Hand vorher immer noch gespielt hatte. Und hastig begann sie eine andere Frage darzulegen zu werden: „Werden Sie die Reise mit Sascha Zschlinsky gemeinsam machen? Sie hat ja den Preis gemeinsam mit Ihnen bekommen.“
„Nein! Zschlinsky ist in ihre Heimat gereist. Wenn sie in Paris eintrifft, das weiß ich nicht.“
„Wer dort werden Sie sich wieder begegnen und gemeinsam arbeiten?“
„Natürlich!“
„Und haben Sie in der schönen Polin noch immer nicht mehr entdeckt als nur die Künstlerin? Künstler sind doch sonst nicht so leidenschaftlich, wie Sie es scheinen.“
„Ich weiß es nicht“, rang es sich ab, abnehmend, als hätte er es nicht, hier von Sascha Zschlinsky zu erzählen.
„Ich dachte ja nicht daran, daß der Preis erreicht werden könnte, daß er zweien zugleich zuerkannt werden würde. Ihnen gehörte er allein!“
„Zschlinsky ist eine Künstlerin.“
„Sie finden sehr warme Worte für — für eine Gegnerin. Das ist sie Ihnen doch gewesen?“
„In der Arbeit! Aber doch nicht als Mensch.“
Für ein paar Sekunden preschten sich Margas Lippen dicht zusammen, sodas ein kurzes Schweigen folgte; dann erwiderte sie:
„Um! In dem freien, ausgelassenen, lebendigen Treiben von Paris, unter dem leidenschaftlichen Künstlerwillen, der sich in der Luft Montmartres weiden Sie dann auch bald von dem Genuskrampf, der nun einmal in Paris wohnt, ergriffen werden; und die schwachen Kräfte der Polin werden Sie gewiß mehr lehren,

als deren Dand auf der Leinwand. Ich sagte Ihnen schon einmal, daß ich an dauernde Freundschaft zwischen Mann und Weib nicht glaube.“
„Ich weiß nicht, welche Absichten Zschlinsky hat. Vielleicht begegnen wir uns nur flüchtig. Mein Ziel sind auch nicht diese Feste und Orgien; ich will in Paris lernen.“
„Das sagte schon mancher, der dann doch der Stimme des Blutes, der Leidenschaft unterlag. Eigentlich möchte ich selbst einmal nach Paris reisen. Ich kenne die Stadt noch nicht. Dann würde ich mich selbst überzeugen können.“
„Das würde für mich eine schöne Zeit werden. Ich hoffe sogar, daß Sie diesen Gedanken nicht mehr vergessen und einmal ausführen werden.“
Während dieser Worte kam Winfried Elmsborn auf die Loggia; er trug einen Tennisanzug, während sein weißes blondes Haar etwas vom Wind zerzaust ausah.
„Verzeiht, daß ich mich verspätete, aber die Tennispartie mußte ausgefochten werden.“
„Wir warteten nicht! Allerdings machte Herr Graber eben den Vorschlag, ihn einmal in Paris aufzusuchen; er will uns in drei Tagen doch schon verlassen. Wie denkst du über eine Reise nach Paris?“
„Das dies ein guter Einfall ist. Dort kann auch ich Neues sehen. Nicht abel. Wir kommen einmal! Paris! Das lodi.“
„Ich würde mich sehr freuen.“
Und in Anwesenheit von Winfried Elmsborn wurde darauf nur noch von gleichgültigen Dingen gesprochen; Winfried Elmsborn sprach eine Kritik über neue Werke aus, verglich diese mit anderen, redete vom Impressionismus, über die Einwirkung von Paris auf die Kunst auch in Deutschland, er berichtete ausführlich über die Kritiken, die in den Dresdner Blättern die beiden für den Preis der Akademie ausgearbeiteten Arbeiten von Graber und Sascha Zschlinsky gefunden hatten, und erörterte zuletzt die kurz erwähnte und vorgelegene Reise.
Weg Graber antwortete ihm; er tat es unbedarfen und zwanglos, als hätte er in der

vorausgegangenem Auseinandersetzung mit Margas Elmsborn nichts gehört wie ein Zufallsgeplätz, als hätte er in allen Worten keine Absicht herausgeführt.
„Oder hatte er die erregte, gespannte Stimmung von Margas Elmsborn wirklich nicht gespürt? Hatte er sie nicht fühlen wollen?“
Margas Elmsborn sprach nichts mehr; sie machte keine Bemerkung zu den verschiedenen Behauptungen und Antworten. Aber die zusammengekniffenen Lippen und die halbgeschlossenen Lider, hinter denen die Augen unruhig flackerten und zu suchen schienen, verrieten, daß ihre Gedanken desto lebhafter arbeiteten.
Als die Drei dann aufstanden, bemerkte Winfried Elmsborn flüchtig:
„Sie kommen in diesen drei Tagen doch noch einmal?“
„Gerne, wenn ich nicht lästig falle.“
„Wo denken Sie hin? Einverstanden? Am Mittwoch abend sehen wir Sie hier. Ein kleines Abschiedsessen, eine kleine Feier, damit der Lorbeer, den Sie bei der Preisurteilung durch die Akademie erhielten, auch seine letzte Würdigung findet.“
Nach dem Auseinandergehen suchte Margas Elmsborn ihr eigenes Zimmer auf.
Dort aber fand sie vor dem Bilde, das Weg Graber den Preis der Akademie verschafft, und das sie durch Winfried Elmsborn zu einem hohen Preise angekauft hatte; hier war sie nun allein und unbedacht. Hier brauchte sie sich nicht mehr zu beherrsigen.
Ihre Hände ballten sich, als sie auf das Bild mit ihren großen grau-grünen Augen starrte:
„Er denn blind und taub und tot!“ zischten ihre schmalen Lippen. „Hat er kein Blut in seinen Adern, kein Herz, keine Augen? Oder ist es Sascha Zschlinsky, die ihn schon besitzt? Ich hoffe jede, die er lüdt, die seine blauen Augen, die seine kraftvolle Blondheit begehrt. Und eine muß es sein, denn in seinen Adern kann nicht Blutwasser fließen. Aber wer ist die Andere? Sascha — doch nur diese Polin, denn nie sah ich

eine andere bei ihm, nie sprach er von einer anderen. Ich aber will ihn, ich allein! Seine Kunst und seine Arbeiten werden ihn groß machen. Und mit mir soll dies geschehen. Einmal — einmal muß er mir gehören — ich fürchte diese Sascha nicht; der Rasch wird auch noch über ihn kommen. Dann nehme ich ihn — Alex —“
Als ihre Sinne gehörten dem, der fern war, und der nichts von dem zu wissen schien, was ihre Leidenschaft von ihm verlangte.
Der große Radierkoffer war bereits gepackt; noch fand er offen, und Weg Graber schaute nach dem Tische hin, als überlegte er. Er selbst war erstaunt, wie viel er mitzunehmen hatte. Hauptsächlich kam ihm eine Erinnerung daran, wie ähnlich, mit wie Wenigem er hierher gekommen war.
Nun war der große, moderne Rohrplattenkoffer gefüllt; nur mit Eigenem außerdem mußte er zehren, die Stoffe, seine Farbenläden für Öl, Tempera und Pastell, sein Arbeitszeug für die Versuche in Radierungen noch gesondert abpacken. Er war hochgekommen!
Doch er aber jetzt in manchem verschwendenden durfte, das er möglichen ihm nur jene zehn-tausend Mark, für welche Summe Winfried Elmsborn sein Bild gekauft hatte.
Zehntausend Mark! Dazu kam noch der Preis für ein Jahr Paris; ein Jahr war auch Sascha Zschlinsky zuerkannt worden.
Zehntausend!
Das war das erste Stück der ersehnten Krone, die jetzt schon den Zauber ausübte, von dem er in Märchen gelesen hatte.
Er trat zurück und öffnete das Schubfach eines fast schon ausgelassenen Tisches; da lag ein unscheinbares Lorbeerzweig, der wie zu dem Kranz gebunden war. Diesen hatte er bei der Zuerkennung des Preises an der Akademie erhalten. Den bewachte er wie die heimliche Märchenkrone —
Und sie warte.
(Fortsetzung folgt.)

Der Lichtbildhändler Nr. 983 des Unter- nachmeisters Eugen Forstler der bisherigen Gruppe 1 der Sächs. Landespolizei ist verstorben...

Auf Blatt 1539 des Handelsregisters ist heute die Firma Bahnen- und Maschinenbau-Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Buchholz...

Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. Februar 1921 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Betrieb von Bahnen, Maschinen usw.

Der Wert der Einlage des Herrn Rier auf 1000 M. ist festgestellt. Frau Köhler hat damit ihre Stammeinlage von 2400 M. geleistet...

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Amtsgericht Annaberg, den 18. April 1921.

Auf Blatt 453 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma Gebr. Sauer in Niederschulz und als Gesellschafter sind die Kaufleute Georg Sauer und Arthur Paul Sauer...

Amtsgericht Bischofswerda, am 19. April 1921.

Im hiesigen Handelsregister ist am 16. April 1921 eingetragen worden: a) auf Blatt 459 über die Firma H. W. Kaufmann...

Amtsgericht Töbten, den 18. April 1921.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 15093, betr. die Gesellschaft Arthur Schilde, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden...

2. auf Blatt 16391: Die offene Handelsgesellschaft Angeneuerburo „Grz“ Eingemald & Behn in Dresden...

3. auf Blatt 1733, betr. die Firma Johannes Föhler in Dresden: Gesamtprotokoll ist erteilt dem Kaufmann Wilhelm Zapper in Dresden...

4. auf Blatt 15517, betr. die Firma Edmund Werberg in Dresden: Die Handelsmündelhaftigkeit ist nach Hofmann (S. Schwyz) verlegt worden...

Auf Blatt 13 des Reichsnotenscheinstiftungsregisters, die Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Fäbri- zation zu Jahn und Umgebung...

Im Handelsregister ist heute auf dem die Firma Friedrich Seidel in Eibenstock betreffend Blatt 155 für den Stadtbezirk eingetragen worden...

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 547 eingetragen worden, daß das Stammkapital der Firma Bergländische Holz- u. Metallwaren-Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Auf Blatt 681 des Handelsregisters, die Firma August Löffler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiberg betr., ist heute eingetragen worden...

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 263, die Firma Zweignieder-lassung der Leipziger Bierbrauerei zu Reuditz, Riedel & Co., Alltagsgesellschaft in Grimma...

Amtsgericht Grimma, am 15. April 1921.

Auf Blatt 20022 des Handelsregisters ist heute die Firma Hermann Meyer & Co. Alltags- gesellschaft, Zweigniederlassung Leipzig in Leipzig...

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 20013 die Firma Felix Grimm in Leipzig (Kantstr. 42), vorher in Dessau...

Amtsgericht Leipzig, Wdt. II B, am 19. April 1921.

2. auf Blatt 20014 die Firma Richard Kaiser & Co. in Leipzig. Gesellschafter sind die Kauf- leute Richard Paul Kaiser in Leipzig und Hugo Lehmann in Großschöcher...

3. auf Blatt 20015 die Firma Nicolaus Kotlos in Leipzig (Wolfr. 3). Der Kaufmann Nicolaus Kotlos in Leipzig ist Inhaber...

Auf Blatt 20023 des Handelsregisters ist heute die Firma Robert Meyer & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig (Ritastr. 24/26) eingetragen...

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 20017 die Firma Albert Mübchach in Leipzig (Anger, Köfener Str. 26). Der Kaufmann Johann Hermann Albert Mübchach in Leipzig ist Inhaber...

2. auf Blatt 20018 die Firma Recht & Sonntag in Leipzig (Gohlis, Böhmstr. 4). Gesellschafter sind die Kaufleute Moritz Robert May Recht in Böhlitz-Ehrenberg...

3. auf Blatt 20019 die Firma Willy Schmidt & Co. in Leipzig (Wiesenstr. 13). Gesellschafter sind die Kaufleute Oswald Willy Paul Schmidt und Karl Felix Hermann Degener...

4. auf Blatt 9338, betr. die Firma Wilhelm Müllerlein in Leipzig: Die Procura des Johannes Paul Arthur Schurig ist erloschen...

5. auf Blatt 11884, betr. die Firma Rechenberg & Tschopit, Rühlhaus, Kristalleiswerk & Kohlen- eros in Leipzig: Die Firma lautet künftig: Rechenberg & Tschopit...

6. auf Blatt 14456, betr. die Firma Silbermann & Co. in Leipzig: Salo Silbermann ist als Gesellschafter ausgeschieden...

7. auf Blatt 14486, betr. die Firma Wilhelm Stengel Kacholger in Leipzig: Richard Stengel ist als Inhaber ausgeschieden...

8. auf Blatt 14971, betr. die Firma Rudolf Pöhlke in Leipzig: In das Handelsregister ist ein Kommanditist eingetragen...

9. auf Blatt 15166, betr. die Firma Arthur Schreier in Leipzig: Der Sitz der Handels- niederlassung ist nach Proßdorf verlegt...

10. auf Blatt 16992, betr. die Firma Mittel- deutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter Alltags- gesellschaft Alltags Leipzig in Leipzig...

Amtsgericht Leipzig, Wdt. II B, am 19. April 1921.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 20013 die Firma Felix Grimm in Leipzig (Kantstr. 42), vorher in Dessau...

2. auf Blatt 20014 die Firma Richard Kaiser & Co. in Leipzig. Gesellschafter sind die Kauf- leute Richard Paul Kaiser in Leipzig und Hugo Lehmann in Großschöcher...

3. auf Blatt 20015 die Firma Nicolaus Kotlos in Leipzig (Wolfr. 3). Der Kaufmann Nicolaus Kotlos in Leipzig ist Inhaber...

4. auf Blatt 20016 die Firma Königsplatz- Parfümerie- Drogerie Apotheker Richard Hartmann in Leipzig (Königsplatz 12). Der Apotheker Richard Adolph Hartmann in Leipzig ist Inhaber...

5. auf Blatt 89 11, betr. die Firma C. Erdmann in Leipzig: Die Procura des Bruno Schroeter ist erloschen...

6. auf Blatt 18391, betr. die Firma Leipzig- Textingelgesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschaft vom 30. Dezember 1920 laut Rotar- iensprotokoll von demselben Tage auf fünfzig- tausend Mark erhöht worden...

7. auf Blatt 12103, betr. die Firma Robert Goepke & Co. in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Leipzig, Wdt. II B, am 19. April 1921.

Auf Blatt 20023 des Handelsregisters ist heute die Firma Robert Meyer & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig (Ritastr. 24/26) eingetragen...

erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Gesellschaft, minderjährige Gesellschafter Georg Ludwig und Alice Helga Rosenthal, beide in Leipzig, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. jur. Friedrich Beyler in Leipzig als Testamentvollstrecker...

Auf Blatt 20020 des Handelsregisters ist heute die Firma Gemeinnützige Sangesellschaft Leipzig- West mit beschränkter Haftung in Leipzig (Lindenaug., Birkenstr. 15) eingetragen...

Auf Blatt 20021 des Handelsregisters ist heute die Firma Lehnen- und Wahren-Export-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig (obere Köpfer- straße 1) eingetragen...

Auf Blatt 913: Die Firma Semmler & Lehmann in Limbach betr.: Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Der Gesellschafter Max Otto Lohmann ist ausgeschieden...

Amtsgericht Limbach, den 20. April 1921.

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen worden:

1. auf Blatt 913: Die Firma Semmler & Lehmann in Limbach betr.: Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst...

2. auf Blatt 977: Die Firma Robert Thiele in Wüstenbrand und als deren Inhaber der Pferde- händler Gustav Karl Thiele in Wüstenbrand...

3. auf Blatt 978: Die Firma Gerhard Hummich in Oberfrohna und als deren Inhaber der Kauf- mann Otto Gerhard Hummich in Oberfrohna...

Amtsgericht Weitzsch, den 18. April 1921.

Auf Blatt 668 des Handelsregisters, die offene Handelsgesellschaft unter der Firma H. A. Richter in Meerane betr., ist heute eingetragen worden...

Auf dem Blatte 3 des Genossenschaftsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts, die Kaufm.- Oper- und Produktionsgenossenschaft für Schwarzberg und Umgegend...

Das Einlagebuch Nr. 4571 wird hiermit als ungültig erklärt.

Das Einlagebuch Nr. 4571 wird hiermit als ungültig erklärt. Amtsgericht Chemnitz, am 19. April 1921.

178. Sächs. Landeslotterie.

Gewinne der 3. Klasse.

13. Ziehungstag, Mittwoch, den 20. April 1921.

Table listing lottery winners for the 178th Saxon State Lottery, 3rd class. Columns include serial numbers, names, and addresses.

Table listing lottery winners for the 178th Saxon State Lottery, 4th class. Columns include serial numbers, names, and addresses.

Table listing lottery winners for the 178th Saxon State Lottery, 5th class. Columns include serial numbers, names, and addresses.

Table listing lottery winners for the 178th Saxon State Lottery, 6th class. Columns include serial numbers, names, and addresses.

Volkswirtschaftliches.

Text discussing economic matters, including the 'Kaufmann des Gehe-Konzerns' and 'Bereinigtes Eisenbahn-Werte u. s.'.

Dresdner Börse 20. April 1921.

Table of stock market data for Dresden, April 20, 1921. Includes sections for 'Teufel'sche Staatspapiere', 'Verschiedene Aktien', and 'Geld- und Wechselkurse'.

Table of stock market data for Dresden, April 20, 1921. Includes sections for 'Züfche, Pfand- u. Hypothek-Werte', 'Transport-Werten', and 'Bank-Werten'.

Table of stock market data for Dresden, April 20, 1921. Includes sections for 'Fremd- u. Staats-Anl.', 'Fremd- u. Staats-Anl.', and 'Fremd- u. Staats-Anl.'.

Table of stock market data for Dresden, April 20, 1921. Includes sections for 'Fremd- u. Staats-Anl.', 'Fremd- u. Staats-Anl.', and 'Fremd- u. Staats-Anl.'.

Footnote: * Drückvermerk. Die den einzelnen Wertpapieren dargelegten Ziffern bezeichnen die Stückpreise, die nachfolgenden die Prozentkurse der letzten Dividenden.



Weniger Produktionskosten sich nur verhältnismäßig wenig verändert, indem für 3014606 gegen 1168415 M. erforderlich. Für Reparaturen wurden 910562 M. (531578 M.) verausgabt. Ingefolgt haben die Posten eine Erhöhung auf 11945782 M. (3983784 M.) erfahren. Da die Abschreibungen auf die Anlagen nur 214668 M. (174330 M.) betragen, so stehen einschließlich Vortrag 1806000 M. (1130148 M.) zur Verfügung der Aktionärsversammlung. Mit Ausnahme der Immobilien und noch wenige 162657 M. Maschinen-Konto sind die Betriebswerkzeuge usw. bereits gänzlich abgeschrieben. Die Verwaltung legt wieder Wert auf eine namhafte Aufbesserung zu den Woblfahrtskonten, die 350000 M. (200000 M.) erhalten sollen, im Werte Beschäftigte haben 180500 Mark (113000 M.) und der Aufsichtsrat 57447 M. (37029 M.) Gewinnbeteiligung zu erhalten. An die Aktionäre und Gewinnscheinhaber sollen zusammen 1,1 Mill. M. in der Weise entfallen, daß 5 % an die Vorzugsaktionäre, 20 % (10 %) an die Stammaktionäre und verhältnismäßig je 75 M. (25 M.) auf die 6000 Stück zur Tilgung ausstehenden Gewinnscheine verteilt werden sollen. Auf neue Rechnung wird ein Gewinn von 117003 M. vorgetragen. In das neue Jahr wurden mit herübergenommen 8068153 M. (4952489 M.) Bestände, 6522967 M. (4228719 M.) Außenstände und 7203016 M. (4120162 M.) Verbindlichkeiten in laufender Rechnung.

Die künftige Industrie im Jahre 1920.
 Bautzen, 20. April. Nach dem wenig befriedigenden Jahre 1919, das im Zeichen wirtschaftlichen Niederganges stand, bedeutete das Jahr 1920 für die in der sächsischen Oberlausitz vertretene Industrie fast ohne Ausnahme ein außerordentlich gutes Geschäftsjahr. Die Übergangswirtschaft war mit dem Jahre 1919 fast allenthalben abgeschlossen worden, und die Produktion des Jahres 1920 konnte trotz der Ungunst der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse wesentlich günstiger als im Vorjahre durchgeführt werden. Zunächst gestieg sich die Beschaffung des Roh-, Betriebs- und Hilfsmaterials ungemein leichter. Das Ansteigen des Rohwertes, die Aufhebung des Beschlagsverbotes für einzelne Stoffe u. nicht zuletzt die Besserung der allgemeinen Verhältnisse trugen eine wesentliche Erleichterung der Materialbeschaffung, was namentlich auch hinsichtlich der Versorgung mit Brennstoffen gilt. Weiter trat hinzu eine Geländung der Arbeitsverhältnisse. Nicht nur, daß Arbeitskräfte reichlich zur Verfügung standen, auch die Arbeitsleistung bewegte sich in aufsteigender Linie. In dieser Beziehung muß besonders bemerkt werden, daß die Lausitz im Gegensatz zu anderen Industriegebieten vor längeren Wärdern Streiks und anderen Störungen im allgemeinen verschont geblieben ist. Ein Werk hat in seinem Geschäftsbericht: „Das Zusammenarbeiten mit der Arbeiterschaft war gut. Es bricht sich immer mehr das frühere gegenseitig anerkennende und freie Arbeitsverhältnis Bahn.“ Auch Arbeitsfreudigkeit und Fleiß können wir bei unseren Arbeitern feststellen. Die Beschäftigung war 1920 flott. Die Fabrikanlagen konnten nicht nur voll ausgenutzt, sondern mußten auch teilweise noch erweitert werden. Ertragsmehrend war dagegen die feste Erzeugung der Löhne und Gehälter sowie der Preise für sämtliche Bedarfs. Die Zahlen in den Lohnkonten sämtlicher Betriebe weisen allein gegenüber dem Vorjahre ein sprunghaftes Ansteigen auf. Eine Verdoppelung ist nur selten zu beobachten, dagegen bildet die Verdreifung die Beschaffenheit die Regel. Dadurch veranschaulicht sich natürlich die Herstellungskosten gegenwärtig, woraus sich die Tatsache ergibt, daß die Preise der Fertigfabrikate hier und da den gestiegenen Löhnen nicht angepaßt werden konnten. Hier liegt nun der Wert des Handels nach dem Ausland ein. Es war den Firmen gelungen, einen Teil der alten Handelsbeziehungen mit dem Ausland wieder anzuknüpfen, zum Teil auch neue Geschäftsverbindungen einzugehen. Das Export-

geschäft, das sich bereits 1919 angebahnt hatte, gestieg sich 1920 recht lebhaft. Fast sämtliche Industrien waren am Außenhandelsgeschäft beteiligt. Dadurch konnte nicht nur die Erzeugung gesteigert und der Umsatz erhöht werden, die Auslandsverhältnisse brachten auch den dringend notwendigen Saldoertrag, ohne den es nicht möglich gewesen wäre, die verzeichneten Reingewinne zu erzielen. Die Umsätze der Eisen- und Papierindustrie waren also durchaus zufriedenstellend, dagegen hatten die Brauereien und Mälzereien noch wie vor einen schweren Stand. Die erzielten Gewinne wurden vorwiegend zu Inlandsabgaben und Abschreibungen verwendet. Auch die Dividenden konnten erhöht und teilweise Quasidividenden ausbezahlt werden. Die Aktienkapitale selbst wurden vielfach erhöht, auch fanden zahlreiche Umwandlungen in Aktiengesellschaften statt. Diese wiederum vereinigten sich, so namentlich in der Eisen-, Brau- und neuerdings auch in der Glasindustrie zu Konzernen und Interessengemeinschaften. Leider sind die Aussichten für 1921 weniger günstig. Insbesondere wird das Schicksal unserer Industrie vorwiegend von dem Schicksal Oberschlesiens und dem Gang der Sanktionen abhängen.

Zahlungen bei den sächsischen Zollämtern.
 Saarbüden, 20. April. Vom 1. Mai ab werden von den sächsischen Zollämtern Zahlungen nur noch in Franken angenommen. Eine Umrechnung in Mark findet nicht statt.

Berlin, 21. April. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. April 1921. Aktiva: 1. Metallbestand (der Bestand an kurzfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M. berechnet) 1099788000 M., Abn. 375000 M., darunter Gold 1091598000 M., Abn. 4000 M., 3. Bestand an Reichs- und Darlehnsscheinen 23143827000 M., Jun. 202713000 M., 4. Bestand an Noten anderer Banken 2017000 M., Jun. 409000 M., 5. Bestand an Wechseln, Schecks u. diskontierten Schapanweisungen 59252063000 M., Jun. 2092935000 M., 6. Bestand an Lombardforderungen 13224000 M., Abn. 386000 M., 7. Bestand an Effekten 217368000 M., Abn. 760000 M., 8. Bestand an sonstigen Aktiven 9211887000 M., Abn. 120625000 M., Passiva: 9. Grundkapital 160000000 M., unverändert, 10. Reservefonds 104258000 M., unverändert, 11. Betrag der umlaufenden Noten 68736150000 M., Abn. 499051000 M., 12. Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 20436489000 M., Jun. 2986514000 M., 11. Sonstige Passiva 3483277000 M., Abn. 317026000 M.

Nach dem vorliegenden Ausweis der Reichsbank vom 15. April haben sich der Bestand der Bank und der Zahlungen in Umlauf in der zweiten Aprilwoche verhältnismäßig beständig entwickelt. Die Anlagekonten zeigen zwar, wie im Monatsmitte üblich, eine Zunahme, die bankmäßige Deckung stieg um 2092,9 Mill. M. auf 59252,1 Mill. M., die gesamte Kapitalanlage um 2088,3 Mill. M. auf 59482,7 Mill. M., aber auf der anderen Seite sind die fremden Gelder stärker als die Anlagen, nämlich um 2986,5 Mill. M. auf 20436,5 Mill. M. angewachsen. Der Rückgang des Zahlungsmittelumsatzes, der in der Vormoche eingeleitet hatte, hielt erfreulicherweise weiter an. Der Umlauf an Banknoten verminderte sich um 499,1 Mill. M. auf 68736,2 Mill. M., der Umlauf an Darlehnsscheinen um 216,7 Mill. M. auf 9754,7 Mill. M. Der gesamte Rückfluß an Banknoten und Darlehnsscheinen in die Reichsbank betrug für die Aufweiswoche danach auf 745,8 Mill. M. gegenüber 151,3 Mill. M. in der zweiten Aprilwoche des Jahres 1920; im Jahre 1919 hatten in der gleichen Woche 453,5 Mill. M. in den Verkehr gegeben werden müssen. Die Darlehnsscheine der Darlehnskassen sind in der Berichtswoge

unwesentlich — um 44,9 Mill. M. auf 32958,9 Mill. M. zurückgegangen. Einen entsprechenden Betrag an Darlehnsscheinen hatte die Reichsbank an die Darlehnskassen zurückzuführen, so daß die eigenen Bestände der Bank an Darlehnsscheinen — unter Berücksichtigung der Rückflüsse auf dem Verkehr — bis zum 15. April auf 23063,8 Mill. M. zugenommen haben.

Berlin, 20. April. Der Vorstand der Aktien-Gesellschaft für Kautschukfabrikation teilt mit: Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft hat beschlossen, der Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung eines Gewinnanteiles von 20 % (gegen 18 % l. Vorj.) und die Zusammenlegung von 8 Mill. M. (gegen 3 Mill. l. Vorj.) zum Wohlfahrtsfonds für Angestellte und Arbeiter vorzuschlagen. Der Gesamtgewinn beläuft sich einschließlich des Vortragens aus 1919 in Höhe von 530489 M. auf 23738292 M. gegen 10265383 M. im Vorjahre. Ferner soll das Grundkapital von 88 auf höchstens 146 Mill. M. durch Ausgabe von höchstens 58 Mill. M. neuer Stammaktien erhöht und von den bestehenden 25 Mill. M. Vorzugsaktien 15 Mill. in Stammaktien umgewandelt werden. Die umgewandelten Vorzugsaktien und die neuen Stammaktien sollen für das laufende Geschäftsjahr voll dividendenberechtigt sein. Die verbleibenden 10 Mill. M. Vorzugsaktien sollen ein einfaches, bisher doppeltes Stimmrecht erhalten. Die neu auszugebenden Aktien sollen von einer Bankgruppe übernommen und hier von 54 Mill. M. den bisherigen Aktionären zu 112 % derart angeboten werden, daß auf je sieben alte sechs neue Aktien entfallen. Den Rest soll die Bankgruppe zur Verfügung des Vorstandes halten. Zur Begründung der Kapitalerhöhung wird auf die Freilegung großer Mittel in neuen Anlagen, namentlich Werkwohnungen und Lagern neben veränderter Inanspruchnahme von Kredit seitens der Bankgesellschaft, auf die noch weiter gezielten Betriebs- und Generaluntersuchen und dazu den Geldbedarf für den weiteren Ausbau der gemeinsamen Geschäftswerke verwiesen.

Kautschuk Berliner Kurse vom 20. April. 5 % Deutsche Reichsanleihe 77,50, 4 % Deutsche Reichsanleihe 68,40, 3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe 63,80, 3 % Deutsche Reichsanleihe 67,90, 3 % Sächsische Anleihe 57,75, Hamburger Lotterielose 181,00, Danja Tampfschiff 318,50, Norddeutscher Lloyd 145,00, Vereinigte Eisenhütten 288,00, Bank für Brauindustrie 173,50, Deutsche Bank 293,00, Diskonto Kommandit 244,50, Dresdner Bank 212,00, Leipziger Kreditbank 192,00, Deutsche Bierbrauerei 155,00, Badische Anilin 536,00, Bergmann Metallwerke 311,00, Wilmersdorf —, Bedumer Schiffbau 436,00, Cartonnagen Reichsmilch 386,00, Chem. Farben 409,50, Chemisch. Zimmermann 248,00, Danziger Motoren 190,00, Deutsch-Pugem 297,25, Deutsch-Schiffbau 940,00, Deutsche Schiffbau 282,00, Deutsche Ton- u. Stein 316,00, Deutsche Wäffen 558,00, Donnermarkt 646,00, Dresdner Maschinen 336,00, Eisenwerke Harbin 448,00, Eisenwerke Bergwitz 31,50, Th. Goldschmidt 725,00, Gebrüder Maschinen 285,00, Wöhring Waggonfabrik 417,50, Harpen. Bergwerk 431,50, Hartmann Maschinen 341,00, Däpfer Eisen —, Hülsewerte 252,00, Höpfer Harbin 433,75, K. Koch & Co. 250,00, Kautschuk 455,50, J. M. John-Aktien 258,00, Kuba Bergbau 572,00, Leuchtturm 525,00, Laurahütte 318,00, Ludwig Lohm & Co. 307,00, Ludau & Steffen 298,50, Masch. Kappel 600,00, Mühlener Bergbau 300,00, Oberk. Eisenbahn 284,00, Oberk. Eisen-Industrie 269,00, Phönix Bergwerk 634,00, Rheinisch. Eisen 234,00, Hermann Pöge 247,50, Rheinische Metallindustrie 327,00, Rodföhrwerke 287,00, Rosenthal Porzellan 656,00, Sachmetall 295,25, Sächs. Cartonnagen 305,00, Sächs. Gußstahl 656,00, Sächs. Kammgarn 430,00, Sächs. Webstuhl 500,00, Schubert & Salzer 436,00, Fritz Schulz jr. 370,00, See Röhrenbau 315,00, Siemens Glas 700,00, Wandererwerke 449,00, Weizer-Altkorn 305,00, Wunderlich 385,00, Zehrföhrwerke 316,00.

Berlin, 21. April. Devisenkurse.

Devisenart	100 M. Reichsmark	100 M. Ausland	100 M. Ausland	100 M. Ausland
Goldmark	100,00	100,00	100,00	100,00
Schilling	100,00	100,00	100,00	100,00
Franken	100,00	100,00	100,00	100,00
Polen	100,00	100,00	100,00	100,00
Yen	100,00	100,00	100,00	100,00
Rubel	100,00	100,00	100,00	100,00
... (and many more)				

Bücherbesprechungen.

„Ist Trunksucht heilbar? Im Verlage der Diakonischen Gesellschaft in Dresden erscheint soeben eine von deren Vorstehenden H. Bruner verfasste Broschüre, die in eingehender Weise die wichtige Frage der Heilbarkeit der Trunksucht behandelt. In eingehender Weise wird der Trinkerentzugstherapie des Guttemplerordens und ähnlich gerichteter Vereine Erwähnung getan und dabei auch in glücklicher Weise das immer noch in weiten Kreisen bestehende Vorurteil gegen die Trinkerheilstätten gestreut. Der Verfasser schildert weiter Wesen und Einrichtung einer solchen Heilstätte und die darin geübte Heilmethode, zugleich auch Wege und Möglichkeiten der Aufbringung der Verpflegungskosten usw. zeigend. Das Schriftchen soll nicht nur Privaten, sondern auch Verwaltungsbekannt, Krankenhäusern, Kirchen- und Schulbehörden und sozial tätigen Vereinen in die Hände kommen, wie man einem Alkoholkranken wieder zurechtbringen kann. — Gegen Einweisung von 70 Pf. an die Geschäftsstelle des Guttemplerordens in Dresden (Herrnprediger 175/8), Blochmannstraße 19, erhält jedermann die Broschüre portofrei zugesandt.“

Hauptergebnisse der 5. Klasse 178. Sächs. Landeslotterie

14.ziehungstag am 21. April 1921.
 Durch Herrnprediger übermittelte, daher ohne Gewähr für die Richtigkeit. (Nachdruck verboten.)
 20 000 M. auf Nr. 103312. — 15 000 M. auf Nr. 26525. — 10 000 M. auf Nr. 8886. — 5000 M. auf Nr. 5404 79651 101464. — 3000 M. auf Nr. 16769 17773 20389 20655 27211 35511 44837 44957 48185 65868 83411 85456 85830 89489 89957 91807 92625 94208 102382 105149 118174. — 2000 M. auf Nr. 3421 8482 13233 20414 24081 31464 34103 34531 37679 39034 40300 40582 44823 49688 50972 51068 55803 57219 58390 59351 65416 66715 69539 70180 70308 71281 75419 76234 76754 86502 87489 89338 97662 99738 101369 101587 106603 107560 109885 111585 116028 116445 117777 119110. — 1000 M. auf Nr. 204 3871 4139 4565 6214 12771 13237 16858 17153 17957 19064 19188 21771 23613 25067 31375 33597 35882 40376 10753 42414 45775 48359 49145 49540 51031 55289 55352 55513 56474 60930 61783 62523 63829 66933 69181 71876 72292 77540 78674 84672 85507 99436 100631 103429 106688 112723 113177 117354.

Die vollständige Liste der heute gezogenen Gewinne erscheint in der nächsten Nummer dieses Blattes.

Waherkände der Elbe und Moldau.

Waherkände der Elbe und Moldau. 20. April — 6 — 16 + 33 + 50 — 4 + 26 — 143 21. April — 10 — 16 + 35 + 60 + 1 + 28 — 126

Züchtiger Beamter für alle Verwaltungszweige mit besonderer Erfahrung im Kassen- und Rechnungswesen zum baldigen Eintritt gesucht. 710 Bewerber wollen Gesuche mit eingehender Darstellung ihrer Fort- und Ausbildung, sowie Bestätigung auf den einzelnen Verwaltungsbereichen — zunächst ohne Zeugnisse — bis 10. Mai dieses Jahres einbringen. Gruppe V, Ostklasse C.

Stadtrat Grimma, am 20. April 1921.

Wohnungsplegerin für 1. Juni 1921 gesucht. Vergütung nach Gruppe III der Staatl. Besold.-Ordn. Gesuche von Bewerberinnen, die auf dem Gebiete der Wohnungsplegerie und sozialen Fürsorge Erfahrungen haben, sind bis 10. Mai 1921 einzureichen.

Der Rat der Stadt Pirna.

Ständige Lehrerstelle an der hiesigen Schule baldigst zu besetzen. Gehalt gemäß Besoldungsgefch. Bewerbungen sind unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen bis zum 9. Mai d. J. bei uns einzureichen. 716 Eißnerberg, 19. April 1921. Der Städtigemeinderat.

Montrollenrerkelle

der Spar- und Girokasse ist sofort zu besetzen. Gehalt nach Gruppe VI, oberbühliche Genehmigung vorausgesetzt. Vergütung nach Ostklasse C. Gut vorbereitete Bewerber wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis spätestens 30. April d. J. einreichen. 688 Langenrück, 19. April 1921. Der Gemeinderat.

Sächsische Bank zu Dresden.

Der Bericht für das Geschäftsjahr 1920 nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1920 ist an unseren Kassen für die Aktionäre zur Einsicht ausgelegt und können dort Druckabzüge besorgen.
 vom 25. April 1921 ab in Empfang genommen werden. 717 Dresden, den 21. April 1921.
 Sächsische Bank zu Dresden
 Grunenberg Schmidt

Allgemeiner Deutscher Jagdschutz-Verein.

Die 39. Jahresversammlung des Landesvereins Sächsischer Jagdschutz findet am 7. Mai 1921 mittags 12 1/2 Uhr in Dresden-N., Restaurant Johanneshof, Johann Georgen-Allee 1, statt. Tagesordnung: 1. Vereinszeitung Heft 13 vom 15. 4. 21. 2. Auswählend an die Versammlung einfaches Präsidium ohne Beisitzung. 3. Annahme an den Ort erbeten (Herrnpred.-Nr. 14768). 712 Dresden, 22. 4. 21. v. Schöneck, Landesvorstand.

Die Herren Mitglieder des Gräfllich von Rex'schen und Rex'schen Familienbundes werden zum 6. ordentlichen Familientage auf

Montag, den 30. Mai 1921, 11 Uhr vormittags nach Dresden, in den Räumen der Gesellschaft „Resourçe“, Banstraße 9, einberufen. Nachmittags 6 Uhr, Berlin NW 23, Brücken-Allee 26, und Ober-Ordnungsamt b. Marktstraße, den 20. April 1921.
 gez. Graf von Rex, gez. Otto von Rex, gez. Victor Graf von Rex. 713

Gesangverein der Staatseisenbahn-Beamten zu Dresden

(Leitung: Musikdir. Rich. Fuchs-Jerin)
 Montag 25. April abds. 1/8 Uhr im Gewerbehause
KONZERT 687
 Mitwirkung: Konzertängerin Frä. Else Bartsch
 Karten i. Vorverk.: 7.10, 5.80, 3.50 u. 1.90 bei Blas.

Olympia-Theater Altmärk

Hazard
 Ein Schauspiel in 5 Akten von WERNER BRAKE
 In der Hauptrolle: **Carola Toelle**
 Weitere Mitwirkende: Ressel Oria — E. Stahl-Nachbauer
Der 70. Geburtstag
 Köstliches Lustspiel in 2 Akten mit Gerhard Dammann
 689
 Vorstellungen: Werktags 4, 1/5, 7 und 1/8 Uhr
 Sonntags 3, 1/5, 6, 1/8 und 9 Uhr

Sonnabend: Der Herr Senator. Lustspiel in drei Akten von Hans v. Schönthan und Gustav Kadelburg. Anf. 1/8 Uhr.

Übertheater. Ein Familien-drama in drei Aufzügen von Henrik Ibsen. Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonnabend: Die fünf Brantfurter. Lustspiel in drei Akten von Carl Hoyer. Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.

Residententheater. Was das Jubiläum. Operette in 3 Akten von Dr. H. R. Wälder und Robert Bodanzky. Musik von Franz Lehár. Was — Johanna Schubert a. G. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr.

Sonnabend: Die Niedermaus. Operette in drei Akten nach Heibner und Hölzer. Deutsch von E. Haffner und Richard Wende. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Zentraltheater. Hol' mich der Teufel! Operette in 2 Akten mit einem Epilog von Viktor Klon und Heinz Reichert. Musik von Leopold Reichwein. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Sonnabend: Die selbe Vorstellung.

Viktoria-Theater. Täglich Komiker-Gesellschaft. Vortrag mit Gesellschaft. Musik von Franz Lehár. Was — Johanna Schubert a. G. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr.

Familiennachrichten. Vermählt: Dr. Hermann Hubert mit Frä. Trude Müller in Dresden. — Gestorben: Frä. Elisabeth Oberster in Dresden (86 J.). — In Dolmetschen-Dresden: Frä. Wandlitzky a. D. Wilhelmine Forster (81 J.) in Dresden; Frau Adele Scheidauer (80 J.) in Dresden; Frau Johanne v. Mülker geb. Gatzert (80 J.) in Werdau; Fr. Hermann Reiche, R. Fr. Eisenbahnpostenverwalter a. D. (74 J.) in Leipzig-Schönefeld.